

gegenzukommen, erhalten dieselben an der Tageskassette gegen Vortzuehung ihrer persönlichen Gortbauskarten Eintrittskarten zu dem ermäßigten Preise von 2 Mark, deren baldige Ußung indessen erforderlich ist. Im Uebrigen beträgt der Eintrittspreis 3 Mark. Des Weiteren wird uns hierzu mitgeteilt, daß die Gortverwaltung, um der Veranstaltung den beabsichtigten Charakter eines lustigen Frühlingstreffes zu verleihen, eine der ersten hiesigen Firmen beauftragt hat, den großen Tanzsaal mit reichem Blumenflor zu versehen und durch angemessene Dekoration gleichsam in einen kleinen Blüthenhort zu verwandeln. Der Jahreszeit entsprechend, soll in erster Linie der jetzt in prächtigster Blüthe stehende Klee zur Verwendung kommen, welcher in seinen verschiedenen Schattierungen nicht nur dekorativ sehr schön wirken, sondern auch mit seinem lieblichen Duft der Frühlingstimmung Rechnung tragen wird. Zwischen den schlanken Marmorsäulen werden Kiesenbouquets auf geschmückten Postamenten prangen, die Säulen selbst werden mit frischem Mantelgrün und durch darin eingestreute Blüthen verziert sein. Zu beiden Seiten des Ausganges nach dem Garten werden größere Gruppen von Fliederbüschen aufgestellt finden. Hoffentlich wird diese Neuerung den Besuch des Festes, bei welchem drei Musikcorps mitwirken und Tänze und Umzüge im Freien geplant sind, vorteilhaft beeinflussen. Eine besonders reichhaltige bengalische Beleuchtung der großen Fontaine, der Inselgruppe, sowie der Ufer des Weihers wird zur Verschönerung des Gesamtbildes beitragen. Ein Zwang hinsichtlich des Anzuges besteht nicht, es ist vielmehr Jedem überlassen, sich im Promenaden- oder Gesellschaftsanzuge an der vielversprechenden Veranstaltung zu beteiligen. Hoffentlich wird das Wetter günstig sein und dem reichhaltigen Programm der Gortverwaltung keinerlei Einschränkung auferlegen.

Kaufmännische Fortbildungsschule. Der Kaufmännische Verein Wiesbaden (G. V.) hat an die Stadtverordneten-Versammlung noch das nachstehende Schreiben gerichtet: „Wir nehmen Hl. Bezug auf die Eingabe des Vereins selbstständiger Kaufleute vom 7. d. Mts., zu der wir auflärend und im Anschluß an unsere Eingabe vom 9. April d. J. hinzufügen, daß wir uns zur Abgabe der vorerwähnten Eingabe berechtigt und sogar verpflichtet fühlten, indem diejenige des erstgenannten Vereines, und diese Tatsache läßt sich doch nicht hinwegleugnen, mit ihrer unwahren Behauptung, der Kaufmännische Verein Wiesbaden (G. V.) vertritt nun einseitige Gehälfteninteressen, den Zweck verfolge, unser jedesfalls aus Interesse an der Schule frühzeitig eingereichtes Gesuch, um Sitz und Stimme im Guratorium der obligatorischen Kaufmännischen Fortbildungsschule zu entkräften, um dadurch dem Besuch des Vereines selbstständiger Kaufleute eine tiefergehende Wirkung zu verschaffen. Auf den sonstigen Inhalt der Eingabe des Vereines selbstständiger Kaufleute vom 7. d. Mts. verzichten wir weiter einzugehen, wie wir auch für die Folge auf derartige, der Mühsamkeit entziehende Auseinandersetzungen nicht mehr antworten werden. Wir überlassen es gern dem Urtheil des wohlwollenden Stadtverordneten-Collegiums, ob derjenige, welcher als Angegriffener sich sachgemäß verteidigt, oder derjenige, welcher weiter fortfährt, den Kaufmännischen Verein Wiesbaden, der seit Jahren eine Kaufmännische Fortbildungsschule und wohl nicht aus einseitigen Gehälfteninteressen unterhalten hat und nun durch unzutreffende Behauptungen unterdrückt werden soll, in coulanter Weise die Angelegenheit behandeln und auf Sitz und Stimme im Guratorium der obligatorischen kaufmännischen Fortbildungsschule zunächst rechnen darf. Ihrer gütigen Entscheidung sehen wir gern entgegen und zeichnen mit vorzüglicher Hochachtung! Kaufmännischer Verein Wiesbaden (Eingetragener Verein).“

Lehrer- und Lehrerinnenverein. Der Besuch des Mannheimer Lehrer- und Lehrerinnenvereins bei dem hiesigen Lehrer- und Lehrerinnenverein gestaltete sich zu einer gelungenen Veranstaltung. Der Saal der Turnhalle in der Hellmündstraße war schon zu Beginn des Commerses auf das dichteste gefüllt. Eröffnet wurde derselbe mit einem Hoch auf den Kaiser, dem das gemeinsame Lied „Zum Willkommen in Wiesbaden“ folgte. Die Begrüßungsrede hielt Herr Rektor Kolb, in der er die Punkte hervorhob, durch die sich die beiden Vereine verbunden fühlten. Herr Rappes-Mannheim dankte Namens des besuchenden Vereines und sprach die Hoffnung aus, daß die Wiesbadener Sangesfreunde sich auch recht bald in Mannheim sehen lassen mögen. Der hiesige Lehrer- und Lehrerinnenverein sang zwei Chöre und zwar „Turnerlied“ von Scholz und „Morgenlied“ von Nieß mit großer Präzision unter Leitung seines Dirigenten, des Herrn Direktors Spangenberg. Herr Musikdirektor Weidt führte seine Sängerschar in dem äußerst schwierigen Chor „Das Trypogion“ von Reiffiger vor. Später folgte noch eine Composition des Dirigenten „Spielmanns Lied“ mit Violon- und Baritonfoll, sowie ein Chor von Weingert „Wägen mit Füllgel“. Diese sowie eine Reihe später zu Chöre gebrachten Lieder, bekundeten Leistungen höchster Vollendung. Wahre Stürme von Heiterkeit entfielte der bekannte Nassauer Dialektichter Herr Rudolf Dieß. Herr Dießmann setzte die Heiterkeit durch Couplet-Vorträge fort. Unter diesen Abwechslungen stieg die Stimmung auf das höchste und in später Stunde trennten sich die Gäste.

Portrait. In der Blumenhandlung von Herrn Rörke, Wilhelmstr. 32, ist ein lebensgroßes Delportrait unseres scheidenden Mitgliedes vom königlichen Postheaters, Herrn Albert Reiß, ausgestellt. Dasselbe wurde direkt nach der Natur von Fräulein Marie Sprenger (einer jungen Wiesbadener Künstlerin, Schülerin des Kunstmalers und Photographen A. Blankhorn hier) gemalt und macht der jungen Künstlerin, was Technik und Ausdruck anbelangt, alle Ehre!

Schadenfeuer. Gestern Nachmittag brach im Hause des Schreinermeisters Herrn Nau, in einer im ersten Stock belegenen Wohnung Feuer aus. Zum Glück wurde dasselbe bald von Hausbewohnern bemerkt, trotzdem hatte das entsehlene Element schon 2 Betten, Schrank usw. stark beschädigt. Von der schnell herbei geeilten Feuerwehr wurde dem Brande ein rasches Ende bereitet.

Gesuchte Personen. Vom Rgl. Amtsgericht zu Wiesbaden werden gesucht Schornsteinfeger Gg. Benz el aus Regen in Baiern, zuletzt in Diebrich, Fuhrknecht Wilh. Abel aus Dorchheim, jetzt unbekannt wo; ferner Auskunt erbeten über den Aufenthalt des Buchbinders Hermann Konkl aus Schwedniz, zuletzt in Wiesbaden.

Weinmarkt.

A. Wilhelm'sche Versteigerung von Rheingauer Weinen in Flaschen.

m. Aus dem Rheingau, 18. Mai.

Wenn der Benz die Lande durchzieht und zahllose neue Blätter und Blüthen an Baum und Strauch hervorzaubert, dann pilgern alljährlich Tausende fröhlicher Menschen von Nah und Fern zum grünen Rhein, diesem herrlichen der deutschen Ströme, mit seinen rebenbedränkten Hügeln und sagenumwobenen Burgen und werden nicht müde, sich an der Schönheit seiner wunderbaren Natur zu ergötzen.

Nach lustiges, manch jahwärmerisches Lied ertönt aus begeisterten Munde zum Lobe des Rheines und ruft die jah aus ihrem Winterschlaf erwachenden Berggeist zu vielfachem neckischen Widerhall.

Doch nicht alle Besucher des Rheines und in Sonderheit des Rheingaus werden einzig durch die landschaftlichen Reize dieser gesegneten Fluren herbeigeloct! Denn es ist jetzt die Zeit gekommen, wo der Winger für das, was ihm der goldene Sonnenschein in den fruchtbaren Bergen an köstlichen Trauben erbracht, was er sorglich im Keller geborgen und mit kundiger Hand geeggt und gepflegt hat, den wohlverdienten Lohn in klingender Münze einzuheimsen sucht, die Zeit der großen Weinversteigerungen.

Gerne sieht sie der biedere Weinbauer erscheinen, diese Schaar, die da kommt, um in Kellern an Fässern und Flaschen mit der ernststen, bedachtsamen Wiene des Kenners zu proben, wie sich der „Neue“ geartet, wie sich die „Alten“ entwickelt und veredelt haben.

An jenen Tagen herrscht in der sonst so stillen Gemeinde ein Leben und Treiben, wie auf dem Jahrmarkt. Handelt es sich doch darum, die auf der Probe verkosteten und ausermählten Weine in eifrigem Wettbewerbs mit vielen anderen auch zu erlangen und heimzuführen.

Doch nur wenige sind von Fortuna so reichlich bedacht, um für sich den Schatz eines ganzen Fasses edlen Rebenlastes erwerben zu können. Auch fehlt es Manchem an Geduld, um abzuwarten, bis die Weine im Fasse „fertig“ geworden, wodurch ihm erst nach Jahren die Freude des Genusses zu Theil wird. Diefem wird die willkommene Gelegenheit, auch mit geringem Aufwande sich die edelste der Gortessgaben zu eignen, dadurch, daß eine der berühmtesten Rheinweinfirmen schon seit einigen Jahren, und zwar mit glänzendsten Erfolgen, einen Theil der kostbaren Schätze ihres bedeutenden Lagers in Flaschen zum Ausgebot bringt.

A. Wilhelm'sche Versteigerung ist's, daher wiederum der verführerische Ruf ertönt, der alle Freunde und Verehrer des edlen Rheinweines zum 24. Mai d. J. nach Schloß Reichartshausen entbietet.

In einer jeder Geschmacksrichtung entsprechenden Auswahl der Jahrgänge, von den jugendlichsten frischen, recenten, „spritzigen“ 1897ern, den bouquetreichen 1895ern, den feurigen, süßen, aromatischen 1893ern bis hinauf über die blumigen, eleganten 1889er, die gesunden, gehaltreichen, feingährigen und raffigen 1886er zu den Edelweinen aus den berühmtesten älteren Jahrgängen von 1868, 1862 und 1859 werden die zum Theil Jahrzehnte schon in Flaschen lagernden Gewächse den Liebhabern in einer öffentlichen Versteigerung zur Verfügung gestellt.

Besonders umfangreich ist diesmal die große Sammlung der jüngsten Jahrgänge, die zum Ausgebot kommen: Alles reingährige, schön ausgebaute, flaschenreife Gewächse!

Hervorgehoben verdient zuletzt noch, daß sich unter den jüngeren und jüngsten Gewächsen eine stattliche Sammlung feinstaffiger, edler Weine aus dem Naunthaler Berge befindet, die wohl gerade heute hervorragendes Interesse bieten und große Würdigung finden dürften.

Das Verzeichniß enthält nicht weniger als 35 verschiedene Sorten ausgesuchter Qualitäten in jeder Preislage, von den billigsten Tafelweinen die Flasche zu M. 1.20 bis zu den feinsten Hochgewächsen, und die jeweilig ausgebotene Flaschenzahl ist je nach Schätzungspreisen auf 50 bis 400 festgesetzt.

Auf der Probe für die Commissionäre haben die Weine einmüthig sehr gefallen. Die „Deutsche Weinzeitung“, das Central-Organ für den deutschen Weinbau und Weinhandel, schreibt darüber (No. 37, Mainz, 15. Mai) u. A. wörtlich:

„Die Tage für die Flasche ist folgende: 1895er M. 1.20 bis 2.30, 1897er M. 1.75 bis 3.50, 1892er M. 2.75 bis M. 3.50, 1886er M. 2.60 bis 4.50, 1889er M. 4.50 bis 7.50, 1862er M. 6.50, 1868er M. 6, 1859er M. 6 bis 9, 1893er M. 6 bis 25.“

Der Termin, aus bekannten Gründen dem Handel nicht allzu sympathisch, bietet demselben dennoch insofern manche günstige Gelegenheit zum Einkauf, als er hier seine Vorräthe in Rheingauer Flaschenweinen in geeigneter Weise ersetzen kann, was bei der thatsächlich vorhandenen Knappheit der Vorräthe in noch lagernden älteren Jahrgängen unter Umständen zu berücksichtigen ist.

Qualitativ läßt sich über die Weine nur Lobenswerthes berichten. Durchweg zeugen solche von guter Pflege und Originalität, ausgeprägter Rasse und oft herrlichstem Bouquet. Eine Reihe feiner und feinsten Auslesen bildet den Schluß.“

Nicht nur am Versteigerungstage selbst — dem 24. Mai — auch an den allgemeinen Probetagen — 20., 21., 22. und 23. d. Mts. — ist jeder Rheinweinliebhaber zum Verkosten eingeladen. Bei schöner Witterung ist daher an diesen Tagen ein Ausflug nach dem alchmüldigen, so malerisch am Rhein gelegenen Schloß Reichartshausen nicht genug anzupfehlen!

Aus dem Gerichtssaal.

Strassammer Sitzung vom 18. Mai.

Vorsitzender ist Herr Landgerichtsrath Stemmler in Vertretung des Herrn Landgerichtsrath Tilmann, welcher erkrankt ist.

Huerlaubter Schankwirtschaftsbetrieb.

Der Kaufmann Wilh. A. ist Inhaber eines an der Westendstraße belegenen Colonialwaaren Geschäfts. Mehrfach nun ist bei ihm Brantwein zum Verzehren auf der Stelle abgegeben worden, seiner Versicherung nach, ohne daß er darum gewußt hätte, und als er durch Schöffengerichtspruch wegen Gewerbevergehens in 30 M. Strafe genommen wurde, legte er Berufung gegen das Urtheil ein, umso mehr, da in einem früheren gleichem Falle, dieselbe von Erfolg war. Es konnte ihm damals eine persönliche Schuld an dem Brantwein-Verkauf nicht nachgewiesen werden, weil er viel außerhalb war und auch betr. des Stellvertreters nichts versäumt hatte, was ihm füglich zugemuthet werden konnte. Heute wurde sein Rechtsmittel verworfen, weil er, nachdem gelegentlich der früheren Prozeduren festgestellt worden sei, daß Brantwein bei ihm feilgehalten werde, es seine Pflicht gewesen sei, energischeres Gegenmittel anzuwenden, als er selbst angewandt zu haben behauptete.

Krieg im Frieden.

Am 5. Sept. v. J. s. Abends gegen 8 Uhr, spielte sich an der Ecke der Schiersteiner- und Waldstraße eine wilde Scene ab, in deren Verlauf 2 Personen beunruhigt niedergestreckt wurden, sämtliche Combatanten mehr oder weniger schwere Wessuren und einer einen schweren Rippenbruch erlitt. Die Scene fand endlich ihr Ende durch die Intervention eines Polizeibeamten und die Verhaftung zweier Personen. Die Hauptthäter an derselben sollen die Fuhrleute Ludw. A. und Richard A. von Diebrich haben. Als nämlich ein Mann, welcher mit seinem Fuhrwerk vor einer Wirtschaft hielt, sein Pferd durch Schläge zum Anziehen anleiten wollte, versetzte der Eine der Leute ihm und gleich nachher auch noch einem Zweiten, eine Ohrfeige. Einer der Angeklagten holte sich aus einer benachbarten Hofraih: einen Wellenbrenn. Der Andere nahm ihm denselben ab, und dann schlugen die Zwei mit dem bekannten Effecte auf die Gegner, welchen sich inzwischen noch verschiedene andere Personen zugesellt hatten, ein. Auch das Messer soll bei der Affäre eine nicht unerhebliche Rolle gespielt haben, insofern als verschiedene der „Kämpen“ Stichwunden davontrugen. Das Schöffengericht hat nach dem Grade ihrer Theilnahme Richard A. mit 6. Ludwig A. mit 3 Monaten Gefängniß bestraft. Sie wollen jedoch ihrerseits die Angegriffenen gewesen sein und Ludwig A. will nur dehhalf den beiden Leuten Ohrfeigen verleiht haben, weil der Eine derselben sein Pferd, nur, weil es ihm ein — Ruf nicht habe geben wollen, in roher Weise mißhandelt habe. — Die Berufungssinstanz kam zur Aufhebung des ersten Urtheils, zur Freisprechung des Ludw. A. und zur Verurtheilung des Rich. A. zu 3 Monaten Gefängniß.

Telegramme und lehte Nachrichten.

Stuttgart, 18. Mai. In der 2. Kammer wurde heute die Einführung einheitlicher Reichs-Postwerkhzeichen unter Wahrung der Selbstständigkeit der württembergischen Post einstimmig beschlossen. Der Regierungsvertreter erklärte, daß über den letzten Punkt s. H. noch Verhandlungen mit der Reichspostverwaltung schweben.

Constantinopel, 18. Mai. Beim Sultan hat eine ruhigere Auffassung in der Post-Angelegenheit Platz gegriffen. Die Türkei wird wahrscheinlich schon in den nächsten zwei Tagen einen billigen Rückzug antreten.

Paris, 18. Mai. Nach einer offiziellen Meldung werden die diesjährigen Flottenmanöver von außerordentlicher Wichtigkeit sein und 30 Tage dauern. — In einem kleinen Orte der Umgegend fanden heute zwei Brüder, als sie nach Hause kamen, ihre Mutter erschossen vor. Wie sich herausstellte, waren Diebe in die Wohnung eingedrungen, hatten mehrere Tausend Francs geraubt und die alte Frau ermordet. — In Bar le Duc wurde einem Sträfling von seinem Hellengeoffen der Schädelschädel entfernt.

Peking, 18. Mai. Der chinesische Hof weigert sich, die neue Liste der zu bestrafenden Beamten zu genehmigen, mit der Begründung, daß diese Beamten sich während der Wirren nicht auf ihrem Posten befanden.

Verlag und Elektro-Notationsdruck der Wiesbadener Verlags-Anstalt Emil Bomert in Wiesbaden. Verantwortlich für die Politik und das Feuilleton: Wilhelm Leufen; für den übrigen Theil und Inserate: Wilhelm Herr; für die Druckerei und den Verlag: Georg Jacob. sämtlich in Wiesbaden.

Der heutigen Nummer unserer Zeitung liegt ein Prospekt des bekannten Bankhauses Christian Lages in Gotha betr. 6. Wohlfahrts-Lotterie bei, worauf wir unsere verehrlichen Leser besonders hinweisen, weil es sich empfiehlt, die Bestellung ehestens zu machen.

In der Aula d. h. d. d. Oberrealschule, Craniensstraße 7, Mittwoch, 22. Mai, 8 1/2 Uhr Abends, öffentl. Vortrag von Alb. Neumann, Director des Instituts Hypothek und Inhaber des Vortrags (H. Burghr. 1) über

Schreibkrampf und ähnliche Neurosen = Stottern =

Stammeln, Zispeln etc., sowie über **allgem. Gesundheitspflege bei Kindern.** Eintritt frei! **Donnerstag, 23. Mai, von 10-12 und 3-6 Uhr Aufnahme zu einem neuen Heilkursus für Stotternde etc., im Institut Karlsruh. 37, 1. 1408**

Kinder-Kleidchen in reichster Auswahl von 70 Pfg. an. **Friedr. Exner** Neugasse 14.

Telephon Nr. 59.

J. & G. Adrian

Comptoir: Bahnhofstrasse 6.
Tägliche Abholung von Reise-Effekten u. Gütern aller Art.
Verpackung und Auslieferung nach allen Orten des In- und Auslandes.

Möbeltransport
Verpackung aller Gegenstände
Aufbewahrung
Lager-Häuser

Beste Referenzen.

Beste Referenzen.

COGNAC Paul Schmitt

aus Destillaten nur
gesunder reiner
Natur-Weine

Dampf-Wein-Brennerei
OBER-OLM

Nur leicht, wenn Etiquette und Kapsel jeder Flasche mit voller Firma. Broschüre gratis in den durch Plakate kenntlichen Verkaufsstellen.

F. Alexl, Michelsberg 9.
Fritz Barnstein, Wellritzstrasse 26.
C. Bredt Albrechtstr. 16.
Dr. G. Sanitas, Mauritsstrasse.
J. S. Gruhl, Wellritzstr. 7.
Chr. Kelpar, Weberg. 34.
W. Klees, Moritzstr. 37.
E. M. Klein, Kl. Burgstr. 1.
F. Klitz, Rheinstr. 79.
Louis Kimmel, Ecke Röderallee und Nerostrasse.
Gustav Lappert, Helenenstrasse 3.
C. Kramb, Römerberg 24.
8432
Aug. Gattung H., Colonialwaren, Niederwalluf.



Wächemangeln
von Nr. 22 an,
Waschmaschinen,
Bringmaschinen,
Bügelöfen,
Waschtöpfe
billig
Franz Flössner, Wellritzstr. 6.

Das von mir in den Handel gebrachte Wollpulver

„Victorin“

übertrifft alle bis jetzt existierende Wollmittel und kann ich dasselbe, da bedeutend billiger und besser als Campher zur Fernhaltung und Vertreibung der Rotten von Pelzwerk und Kleidungsstücken nur bestens empfehlen.

Verkäuflich in Packeten a 30, 50 Pfg. und 1 Mt. nur in der
Victoria-Drogerie,
Rheinstraße 87.

Schuh-, Stroh-, Filzhüte-
und
Herrenkleider-Versteigerung.

Morgen Montag, den 20. Mai, Vormittags 9^{1/2},
und Nachmittags 2^{1/2} Uhr anfangend, versteigere ich im
Saale „Zu den drei Kronen“,

23 Kirchgasse 23

nachverzeichnete Waarenbestände:

Damen-Knopf- und Schnürstiefel in schwarz und gelb, in Chevreau-, Kalb- u. Wicksleder, Halbschuhe, Spangenschuhe, Pantoffeln, Herren-Zug- u. Gadenstiefel in gelb und schwarz, Herren-Halbschuhe, Kinder-Schnür- und Knopfstiefel in Kalb- und Wicksleder, Kinderhadenstiefel. — Herren- und Burdensanzüge, einzelne Hosen, Stroh- und Filzhüte in modernen Fagons für Herren, Damen u. Kinder, Kragen, Handschuhe, 50 Fl. Tolarer Wein, große Parthie emailirte Waaren,

öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung.

NB. Alle Nummern sind vorhanden und der Zuschlag erfolgt auf jedes Gebot.

Georg Jäger.

Auktionator u. Taxator.

Helenenstraße 4.

Kneippkur! Wasserbehandlung!

Allen Interessenten diene zur gefl. Kenntnissnahme, daß ich nach wie vor alle Anwendungen in bewährter und gewissenhafter Art und Weise ausführe.

Viele Anerkennungen über schöne Erfolge.
Zu sprechen in Mainz, Korbhaff 15, 2 täglich von 1/2 12—2 Uhr. Bestellungen für hier bitte Goldgasse 3 bei Herrn Brodt, abgeben zu wollen.

E. Fremersdorf,
pr. Bertr. der Kneipp'schen Naturheilmethode.

Vorläufige Anzeige.

Interessenten zur Nachricht, daß Frau
Rentner Jonas Schmidt Wtw., hier,
Ende August oder Anfang September
ca. 114 Morgen

Acker und Wiesen,

in hiesiger Gemarkung belegen, öffentlich verpachten wird. Näheres wird zuvor bekannt gegeben.

Auskunft erteilt jetzt schon

Ph. A. Schmidt,
Morißstraße 5, Part.

1849

Für die Reise

empfiehlt in größter Auswahl:

4309



Karl Wittich
Michelsberg 7
Ecke Gemeindebadgassen

Reisekörbe,
Reise-Handkörbe
Picknickkörbe,
Reise-Rollen,
Reise-Riemen,
Schwämme,
Schwamm-Bentol,
Seifendosen,
Hutschachteln
von Holz und Papp.



Börsten für die Reise,
Zahn-, Nagel- und Haarbürsten,
Wische, Schmutz- und Kleider-
Bürsten,
Reise-Spiegel u. Kämmen,
Brennmaschinen u. Scheeren u.
andere Toilette-Artikel.

Neuanfertigung u. Reparatur aller
Korbwaren.
Ferner alle Korb-, Holz-
u. Bürstenwaren.

Sieb- u. Küferwaren Fensterleder u. Schwämme

Karl Wittich,

7. Michelsberg 7, Ecke Gemeindebadgassen.

Turn-Verein.

Sonntag, den 26. Mai (1. Pfingstfeiertag):

Familien-Ausflug mit Musik

über Heringen-Medenbach, Wildsachsen, Langenhain, Lorsch,
bach, Lorschbacher Aue, Hof Gimbach (bietet Mittagessen),
Staufen, Kaiserstuhl, Eppstein, Hotel u. Restaur. Keller).

Die Abfahrt erfolgt 8^{1/2} Uhr Vormittags mit der Hess. Ludwigs-
Bahn. Wärszeit ca. 3 1/2 Stunden.

Die Teilnehmer-Ehren liegen bei unserem Mitgliedswart, Herrn
Fritz Streuf, Kirchgasse 37, bis Freitag, den 24. d. Mts.,
zum Einzeichnen offen.

Zu recht zahlreicher Beteiligung ladet ergebenst ein

1848

Der Vorstand.

Königl. Preuß. Klassen-Lotterie.

Zur 1. Klasse 205. Lotterie habe ich

1/2 Loose à Mt. 48.—

1/4 " " " 24.—

1/8 " " " 12.—

abzugeben. Bezahlte Lose werden Ende dieses Monats frei.

Jacob Ditt,

Königl. Lotterie-Einnehmer.
Müllerstraße 8.

1365

Bekanntmachung.

Montag, den 20. Mai 1901, Nachmittags
1 Uhr, werden in dem „Rheinischen Hof“, Maurergasse 10,
dahier:

1 Blüschgarnitur (1 Sopha und 6 Stühle), 1 runder
Tisch, 1 Kommode, 1 Damenschreibtisch und 1 Weiß-
zeugschrank mit Glasaufsatz

gegen Baarzahlung öffentlich zwangsweise versteigert.

Wiesbaden, den 18. Mai 1901.

1395

Weitz,

Gerichtsvollzieher.

Sonnenberg.

Bekanntmachung.

Die Stellung und Unterhaltung von 2 Zuchtstuten soll
vom 1. Oktober l. Js. ab auf die Dauer von 6 Jahren
anderweit vergeben werden.

Bewerber wollen ihre postmäßig verschlossenen Offerten,
mit der Aufschrift „Stutenhaltung“ versehen, bis spätestens
zum 30. Mai l. Js. dahier bei hiesigem Bürgermeister-
amt einreichen.

Bei letzterem können die Vergabungsbedingungen in den
üblichen Dienststunden eingesehen werden.

Sonnenberg, 17. Mai 1901.

382

Der Gemeindevorstand:

Schmidt, Bürgermeister.

Bekanntmachung.

Zur Vornahme der öffentlichen Impfung und Wieder-
impfung für 1901 ist für hiesige Gemeinde Termin auf
Freitag, den 31. Mai l. Js.,
Nachmittags 2 Uhr,

in das hiesige Rathhaus anberaumt.

Zu diesem Jahre sind impfpflichtig:

a) die in 1900 geborenen Kinder und die Kinder aus
früheren Jahren, welche entweder noch gar nicht oder
nicht mit Erfolg geimpft worden sind,
b) die 1889 geborenen Schulkinder und die 1887 und 1888
geborenen Kinder, welche entweder noch gar nicht oder
nicht mit Erfolg geimpft worden sind.

Eltern, Pflegeeltern und Vormünder sind für Bestellung
der Kinder und Pflegebefohlenen verantwortlich.

Gegen Säumige wird das gerichtliche Strafverfahren
eingeleitet und so lange fortgesetzt, bis die Impfung resp.
Wiederimpfung erzwungen ist.

Die Nachschau findet am Freitag, den 7. Juni
l. Js., Nachmittags 2 Uhr, im vorbezeichneten Impf-
lokale (Rathhaus) statt.

Sowohl bei der Impfung wie Nachschau kommen die
Erstimpfungen zunächst an die Reihe.

Den Angehörigen der Impfungen und Wiederimpfungen
gehen gedruckte Verhaltensvorschriften zu.

Dieselben sind genau zu beachten und liegen auch auf
hiesiger Bürgermeisterei zur öffentlichen Kenntniss aus.

Sonnenberg, 10. Mai 1901.

1124

Die Ortspolizeibehörde:

Schmidt, Bürgermeister.

Wie viele Thränen

Wissen umgewandelt, wie oft hoffnungsreiche Menschenleben vor qualvoll.
Frieden bewahrt, wollten Kranke auch bei unheilbar schmerzenden
Seiden der seit Jahren durch glänzende Erfolge gekenn-
ten Pflanzenheilermethode (kein Geheimmittel) der
Frau Prof. M. C. Schmidt, Berlin, Kott-
buscherstr. 13, Vertrauen schenken. Chron. Leiden,
bes.: Rheuma, Rheumat., Beinwund, Gelenk-, Haut-
krankh., Verdauung, Hämorrh., Nieren-, Blasenleiden,
Kopf-, Nervenschm., Frauenkrankh., (s. B. schmerzlose
Entbindung, Blutung), Kinderkr., (s. B. engl. Krank-
heit, Drüsen), Rachen-, Augen-, u. a. Behandlung un-
möglich. Broschüre gratis und franko. Glänzende Originaldan-
ken.

Maggi's zum Würzen
anßer-
ordentlich bequem, sparsam und
billig, um jeder schwachen Suppe,
Saucen u. Gemüsen augenblicklich über-
raschenden, kräftigen Wohlgeschmack zu
verleihen. Es soll nur tropfenweise verwendet werden. Keine Original-
flaschen werden billigt nachgefüllt. — Mit MAGGI'S Bouillon-
Kapseln bereitet man dagegen — ohne weitere Zutaten als
heißes Wasser — augenblicklich vorzügliche Fleischbrühe oder extra
heißes Fleischbrühe. — Jede Kapsel à 12 Pfg. bzw. 16 Pfg. enthält
eine einzelne Portion.

Fr. Reinmuth, Moritzstraße 15.

Bügeleisen
von Mt. 2.75 an.
Plätteisen.
Bügelstühle, geschmied.,
billig 021
Franz Flössner, Wellritzstraße 6.

Tuch.

Wer wirklich
gute, gediegene
Anzug- und
Jacketstoffe

Lennep Fabrikate.

Wer die Stoffe einmal gekauft hat, kommt Reiz darauf
zurück.

Herr Rentner H. M. in Berlin schreibt: Ich habe
Lennep's Waare vor, weil dieselbe länger hält, als
andere Fabrikate u. s. w. Künftliche Anerkennungen laufen
fortwährend ein.

3907

Muster franco ohne Kaufzwang.

Gustav Huppert, Lennep

Streng reelle christliche Firma, gegr. 1877.



Jeh darf nur „Helbach's Borax-Seifenpulver“ kaufen.

Stottern u. Stammeln u. Schreibrampf

und ähnliche Neurosen werden dauernd geh. Institut Ophtha, Karlsstr. 37. Räderer auch in Alb. Neumann's Vibratorium, kleine Burgstr. 1. 1087

Hygien. Bedarfsartikel
12 verschied. Muster 3 Bl., beste Qual. 5 M. m. Preisl. 391/2
H. Arns, Gummin. Abtheilg., Mannheim 2.

Das den Erben Pfr, Stiepel zugehörnde, in der Behlstraße zu Geisenheim, nächst dem Bahnhof, gelegene geräumige Wohnhaus mit Kellerraum und 2 Kellern, nebst einem mittelgroßen Garten, ist zu verkaufen oder auf längere Jahre zu vermieten. Nähere Auskunft erteilt Jos. Haber in Wiesbaden, Oberstraße 23. 7718

Für Glaser.

Feuer- u. Kalkglas, Spiegelglas u. f. w. offerieren zu billigen Tagespreisen. 229/42
Arnold & Müller, Frankfurt a. M., Kronprinzenstraße 21.

Santal
allein wirkt nicht, wie jedes weisse, bei Harnröhrenentzündung etc., nur in Verbindung mit Tatus (Boraxsalz) 2,5 (sicherer Erfolg in 3-4 Tagen, Preis 4 M.). Vertriebs Comp. 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100, 101, 102, 103, 104, 105, 106, 107, 108, 109, 110, 111, 112, 113, 114, 115, 116, 117, 118, 119, 120, 121, 122, 123, 124, 125, 126, 127, 128, 129, 130, 131, 132, 133, 134, 135, 136, 137, 138, 139, 140, 141, 142, 143, 144, 145, 146, 147, 148, 149, 150, 151, 152, 153, 154, 155, 156, 157, 158, 159, 160, 161, 162, 163, 164, 165, 166, 167, 168, 169, 170, 171, 172, 173, 174, 175, 176, 177, 178, 179, 180, 181, 182, 183, 184, 185, 186, 187, 188, 189, 190, 191, 192, 193, 194, 195, 196, 197, 198, 199, 200, 201, 202, 203, 204, 205, 206, 207, 208, 209, 210, 211, 212, 213, 214, 215, 216, 217, 218, 219, 220, 221, 222, 223, 224, 225, 226, 227, 228, 229, 230, 231, 232, 233, 234, 235, 236, 237, 238, 239, 240, 241, 242, 243, 244, 245, 246, 247, 248, 249, 250, 251, 252, 253, 254, 255, 256, 257, 258, 259, 260, 261, 262, 263, 264, 265, 266, 267, 268, 269, 270, 271, 272, 273, 274, 275, 276, 277, 278, 279, 280, 281, 282, 283, 284, 285, 286, 287, 288, 289, 290, 291, 292, 293, 294, 295, 296, 297, 298, 299, 300, 301, 302, 303, 304, 305, 306, 307, 308, 309, 310, 311, 312, 313, 314, 315, 316, 317, 318, 319, 320, 321, 322, 323, 324, 325, 326, 327, 328, 329, 330, 331, 332, 333, 334, 335, 336, 337, 338, 339, 340, 341, 342, 343, 344, 345, 346, 347, 348, 349, 350, 351, 352, 353, 354, 355, 356, 357, 358, 359, 360, 361, 362, 363, 364, 365, 366, 367, 368, 369, 370, 371, 372, 373, 374, 375, 376, 377, 378, 379, 380, 381, 382, 383, 384, 385, 386, 387, 388, 389, 390, 391, 392, 393, 394, 395, 396, 397, 398, 399, 400, 401, 402, 403, 404, 405, 406, 407, 408, 409, 410, 411, 412, 413, 414, 415, 416, 417, 418, 419, 420, 421, 422, 423, 424, 425, 426, 427, 428, 429, 430, 431, 432, 433, 434, 435, 436, 437, 438, 439, 440, 441, 442, 443, 444, 445, 446, 447, 448, 449, 450, 451, 452, 453, 454, 455, 456, 457, 458, 459, 460, 461, 462, 463, 464, 465, 466, 467, 468, 469, 470, 471, 472, 473, 474, 475, 476, 477, 478, 479, 480, 481, 482, 483, 484, 485, 486, 487, 488, 489, 490, 491, 492, 493, 494, 495, 496, 497, 498, 499, 500, 501, 502, 503, 504, 505, 506, 507, 508, 509, 510, 511, 512, 513, 514, 515, 516, 517, 518, 519, 520, 521, 522, 523, 524, 525, 526, 527, 528, 529, 530, 531, 532, 533, 534, 535, 536, 537, 538, 539, 540, 541, 542, 543, 544, 545, 546, 547, 548, 549, 550, 551, 552, 553, 554, 555, 556, 557, 558, 559, 560, 561, 562, 563, 564, 565, 566, 567, 568, 569, 570, 571, 572, 573, 574, 575, 576, 577, 578, 579, 580, 581, 582, 583, 584, 585, 586, 587, 588, 589, 590, 591, 592, 593, 594, 595, 596, 597, 598, 599, 600, 601, 602, 603, 604, 605, 606, 607, 608, 609, 610, 611, 612, 613, 614, 615, 616, 617, 618, 619, 620, 621, 622, 623, 624, 625, 626, 627, 628, 629, 630, 631, 632, 633, 634, 635, 636, 637, 638, 639, 640, 641, 642, 643, 644, 645, 646, 647, 648, 649, 650, 651, 652, 653, 654, 655, 656, 657, 658, 659, 660, 661, 662, 663, 664, 665, 666, 667, 668, 669, 670, 671, 672, 673, 674, 675, 676, 677, 678, 679, 680, 681, 682, 683, 684, 685, 686, 687, 688, 689, 690, 691, 692, 693, 694, 695, 696, 697, 698, 699, 700, 701, 702, 703, 704, 705, 706, 707, 708, 709, 710, 711, 712, 713, 714, 715, 716, 717, 718, 719, 720, 721, 722, 723, 724, 725, 726, 727, 728, 729, 730, 731, 732, 733, 734, 735, 736, 737, 738, 739, 740, 741, 742, 743, 744, 745, 746, 747, 748, 749, 750, 751, 752, 753, 754, 755, 756, 757, 758, 759, 760, 761, 762, 763, 764, 765, 766, 767, 768, 769, 770, 771, 772, 773, 774, 775, 776, 777, 778, 779, 780, 781, 782, 783, 784, 785, 786, 787, 788, 789, 790, 791, 792, 793, 794, 795, 796, 797, 798, 799, 800, 801, 802, 803, 804, 805, 806, 807, 808, 809, 810, 811, 812, 813, 814, 815, 816, 817, 818, 819, 820, 821, 822, 823, 824, 825, 826, 827, 828, 829, 830, 831, 832, 833, 834, 835, 836, 837, 838, 839, 840, 841, 842, 843, 844, 845, 846, 847, 848, 849, 850, 851, 852, 853, 854, 855, 856, 857, 858, 859, 860, 861, 862, 863, 864, 865, 866, 867, 868, 869, 870, 871, 872, 873, 874, 875, 876, 877, 878, 879, 880, 881, 882, 883, 884, 885, 886, 887, 888, 889, 890, 891, 892, 893, 894, 895, 896, 897, 898, 899, 900, 901, 902, 903, 904, 905, 906, 907, 908, 909, 910, 911, 912, 913, 914, 915, 916, 917, 918, 919, 920, 921, 922, 923, 924, 925, 926, 927, 928, 929, 930, 931, 932, 933, 934, 935, 936, 937, 938, 939, 940, 941, 942, 943, 944, 945, 946, 947, 948, 949, 950, 951, 952, 953, 954, 955, 956, 957, 958, 959, 960, 961, 962, 963, 964, 965, 966, 967, 968, 969, 970, 971, 972, 973, 974, 975, 976, 977, 978, 979, 980, 981, 982, 983, 984, 985, 986, 987, 988, 989, 990, 991, 992, 993, 994, 995, 996, 997, 998, 999, 1000

Santal
allein wirkt nicht, wie jedes weisse, bei Harnröhrenentzündung etc., nur in Verbindung mit Tatus (Boraxsalz) 2,5 (sicherer Erfolg in 3-4 Tagen, Preis 4 M.). Vertriebs Comp. 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100, 101, 102, 103, 104, 105, 106, 107, 108, 109, 110, 111, 112, 113, 114, 115, 116, 117, 118, 119, 120, 121, 122, 123, 124, 125, 126, 127, 128, 129, 130, 131, 132, 133, 134, 135, 136, 137, 138, 139, 140, 141, 142, 143, 144, 145, 146, 147, 148, 149, 150, 151, 152, 153, 154, 155, 156, 157, 158, 159, 160, 161, 162, 163, 164, 165, 166, 167, 168, 169, 170, 171, 172, 173, 174, 175, 176, 177, 178, 179, 180, 181, 182, 183, 184, 185, 186, 187, 188, 189, 190, 191, 192, 193, 194, 195, 196, 197, 198, 199, 200, 201, 202, 203, 204, 205, 206, 207, 208, 209, 210, 211, 212, 213, 214, 215, 216, 217, 218, 219, 220, 221, 222, 223, 224, 225, 226, 227, 228, 229, 230, 231, 232, 233, 234, 235, 236, 237, 238, 239, 240, 241, 242, 243, 244, 245, 246, 247, 248, 249, 250, 251, 252, 253, 254, 255, 256, 257, 258, 259, 260, 261, 262, 263, 264, 265, 266, 267, 268, 269, 270, 271, 272, 273, 274, 275, 276, 277, 278, 279, 280, 281, 282, 283, 284, 285, 286, 287, 288, 289, 290, 291, 292, 293, 294, 295, 296, 297, 298, 299, 300, 301, 302, 303, 304, 305, 306, 307, 308, 309, 310, 311, 312, 313, 314, 315, 316, 317, 318, 319, 320, 321, 322, 323, 324, 325, 326, 327, 328, 329, 330, 331, 332, 333, 334, 335, 336, 337, 338, 339, 340, 341, 342, 343, 344, 345, 346, 347, 348, 349, 350, 351, 352, 353, 354, 355, 356, 357, 358, 359, 360, 361, 362, 363, 364, 365, 366, 367, 368, 369, 370, 371, 372, 373, 374, 375, 376, 377, 378, 379, 380, 381, 382, 383, 384, 385, 386, 387, 388, 389, 390, 391, 392, 393, 394, 395, 396, 397, 398, 399, 400, 401, 402, 403, 404, 405, 406, 407, 408, 409, 410, 411, 412, 413, 414, 415, 416, 417, 418, 419, 420, 421, 422, 423, 424, 425, 426, 427, 428, 429, 430, 431, 432, 433, 434, 435, 436, 437, 438, 439, 440, 441, 442, 443, 444, 445, 446, 447, 448, 449, 450, 451, 452, 453, 454, 455, 456, 457, 458, 459, 460, 461, 462, 463, 464, 465, 466, 467, 468, 469, 470, 471, 472, 473, 474, 475, 476, 477, 478, 479, 480, 481, 482, 483, 484, 485, 486, 487, 488, 489, 490, 491, 492, 493, 494, 495, 496, 497, 498, 499, 500, 501, 502, 503, 504, 505, 506, 507, 508, 509, 510, 511, 512, 513, 514, 515, 516, 517, 518, 519, 520, 521, 522, 523, 524, 525, 526, 527, 528, 529, 530, 531, 532, 533, 534, 535, 536, 537, 538, 539, 540, 541, 542, 543, 544, 545, 546, 547, 548, 549, 550, 551, 552, 553, 554, 555, 556, 557, 558, 559, 560, 561, 562, 563, 564, 565, 566, 567, 568, 569, 570, 571, 572, 573, 574, 575, 576, 577, 578, 579, 580, 581, 582, 583, 584, 585, 586, 587, 588, 589, 590, 591, 592, 593, 594, 595, 596, 597, 598, 599, 600, 601, 602, 603, 604, 605, 606, 607, 608, 609, 610, 611, 612, 613, 614, 615, 616, 617, 618, 619, 620, 621, 622, 623, 624, 625, 626, 627, 628, 629, 630, 631, 632, 633, 634, 635, 636, 637, 638, 639, 640, 641, 642, 643, 644, 645, 646, 647, 648, 649, 650, 651, 652, 653, 654, 655, 656, 657, 658, 659, 660, 661, 662, 663, 664, 665, 666, 667, 668, 669, 670, 671, 672, 673, 674, 675, 676, 677, 678, 679, 680, 681, 682, 683, 684, 685, 686, 687, 688, 689, 690, 691, 692, 693, 694, 695, 696, 697, 698, 699, 700, 701, 702, 703, 704, 705, 706, 707, 708, 709, 710, 711, 712, 713, 714, 715, 716, 717, 718, 719, 720, 721, 722, 723, 724, 725, 726, 727, 728, 729, 730, 731, 732, 733, 734, 735, 736, 737, 738, 739, 740, 741, 742, 743, 744, 745, 746, 747, 748, 749, 750, 751, 752, 753, 754, 755, 756, 757, 758, 759, 760, 761, 762, 763, 764, 765, 766, 767, 768, 769, 770, 771, 772, 773, 774, 775, 776, 777, 778, 779, 780, 781, 782, 783, 784, 785, 786, 787, 788, 789, 790, 791, 792, 793, 794, 795, 796, 797, 798, 799, 800, 801, 802, 803, 804, 805, 806, 807, 808, 809, 810, 811, 812, 813, 814, 815, 816, 817, 818, 819, 820, 821, 822, 823, 824, 825, 826, 827, 828, 829, 830, 831, 832, 833, 834, 835, 836, 837, 838, 839, 840, 841, 842, 843, 844, 845, 846, 847, 848, 849, 850, 851, 852, 853, 854, 855, 856, 857, 858, 859, 860, 861, 862, 863, 864, 865, 866, 867, 868, 869, 870, 871, 872, 873, 874, 875, 876, 877, 878, 879, 880, 881, 882, 883, 884, 885, 886, 887, 888, 889, 890, 891, 892, 893, 894, 895, 896, 897, 898, 899, 900, 901, 902, 903, 904, 905, 906, 907, 908, 909, 910, 911, 912, 913, 914, 915, 916, 917, 918, 919, 920, 921, 922, 923, 924, 925, 926, 927, 928, 929, 930, 931, 932, 933, 934, 935, 936, 937, 938, 939, 940, 941, 942, 943, 944, 945, 946, 947, 948, 949, 950, 951, 952, 953, 954, 955, 956, 957, 958, 959, 960, 961, 962, 963, 964, 965, 966, 967, 968, 969, 970, 971, 972, 973, 974, 975, 976, 977, 978, 979, 980, 981, 982, 983, 984, 985, 986, 987, 988, 989, 990, 991, 992, 993, 994, 995, 996, 997, 998, 999, 1000

Nützlich für Erwachsene.
Aerztliche Belehrungen über die Ehe.
Rathgeber für Eheleute u. Erwachs. versendet geg. M. 1.70 in Marken
J. Schoepner 3.

Geistig Zurück-

gebliebene und nervöse Kinder und junge Mädchen, finden in unserer Familien-Pensionat jederzeit Aufnahme. 357/48
Geschw. Georgi, Hofheim i. T. Staatl. conc. ärztl. Zeitung desel. Ref. Prospekt.

Idelene Herren! 30 fl. Bild- u. Photos 1 M. Briefmarken Verlag Friedel, Berlin C D 9 79197

Sicher heilt

Nagel- und Nervenseiden, Pollution, Mannschwäche, Syphilis, veraltete Darmerkrank. und Panik. ohne Quecksilber Herrmann, Apotheker, Berlin, Herr M. in O. schreibt mir: Ich bin von der Vorz. Ihrer Mittel überrascht! Fühle mich wie neugeboren. 8090

Schöne Vögel

erhält Jeder beim Gebrauch von Schö's prämierten Futterarten Einigkeit f. Kanarien, fremde Drosseln, Dompfaffen, Finken, Nachtigallen, Papageien, ferner, Eierbrut etc. Zu haben bei: Apoth. Otto Siebert, Marktstr. 11, Schwanen-Deugetrie August Diekmann, Bismarck-Ring 31, Ede Frankfurt. 3772

Wer

unser „Allgemeine Botschaften“ W. Fischer Verlag, Mannheim. 362/366

Lungen leiden
wenn nicht zu weit vorgeschritten ist **heilbar**

nach meiner seit Jahren bewährten Methode.
Krankheiten von beginnendem Lungenleiden sind: Husten mit Auswurf, Bluthusten, leichte Schmerzen auf der Brust oder Stechen zwischen den Schultern, Kurzatmigkeit, auffallende Abmagerung mit Appetitlosigkeit u. Mattigkeit, Neigung zu Nachtschweiß. Bei Kindern chronische Drüsenverwulstungen nebst chronischen Augen- und Ohrenentzündungen. 366/4
Dr. med. Hoffbrück, Spezialarzt für Lungenleiden, München, St. Paulistraße 11.
Nach Auswärts brieflich bei genauer Angabe der Krankheitserscheinungen.

Stottern u. Stammeln u. Schreibrampf

und ähnliche Neurosen werden dauernd geh. Institut Ophtha, Karlsstr. 37. Räderer auch in Alb. Neumann's Vibratorium, kleine Burgstr. 1. 1087

Hygien. Bedarfsartikel
12 verschied. Muster 3 Bl., beste Qual. 5 M. m. Preisl. 391/2
H. Arns, Gummin. Abtheilg., Mannheim 2.

Das den Erben Pfr, Stiepel zugehörnde, in der Behlstraße zu Geisenheim, nächst dem Bahnhof, gelegene geräumige Wohnhaus mit Kellerraum und 2 Kellern, nebst einem mittelgroßen Garten, ist zu verkaufen oder auf längere Jahre zu vermieten. Nähere Auskunft erteilt Jos. Haber in Wiesbaden, Oberstraße 23. 7718

Für Glaser.

Feuer- u. Kalkglas, Spiegelglas u. f. w. offerieren zu billigen Tagespreisen. 229/42
Arnold & Müller, Frankfurt a. M., Kronprinzenstraße 21.

Santal
allein wirkt nicht, wie jedes weisse, bei Harnröhrenentzündung etc., nur in Verbindung mit Tatus (Boraxsalz) 2,5 (sicherer Erfolg in 3-4 Tagen, Preis 4 M.). Vertriebs Comp. 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 7

Es ist erreicht!

denn **weltbekannt** ist **die Reellität und Billigkeit** des

J. Jttmann'schen

Möbel- und Waaren-Credithauses

1 Ranges Wiesbaden,
Bärenstrasse 4, I. und II. Etage.
— 20 Geschäfte. —

Jeder Tag bringt mir neue Kunden und die alten kehren stets befriedigt wieder.

An- und Abzahlung möglichst nach Wünschen des Käufers.

Credit. Gegründet 1878. Credit.

Herren-Confection

Knaben-Confection

fertige Costümes

Kleiderstoffe

Hüte, Schirme

Stiefel

Gardinen

Teppiche

Damen-Confection

Weißwaren

Blousen, Unterröcke

Mädchen-Confection

Kinderwagen

Spiegel

Holzwaaren

Möbel, Betten

Jeder staunt

über unsere außerordentlich billigen Preise in fertigen

Herren-Kleidern.

Wir offeriren:

„Herren-Anzüge“ aus gutem Zwirn-Barbin zu 8½, 10, 12, 14, 16, 18, 20, 22, 24, 26 und 28 Mark.
„Jünglings-Anzüge“ 36-43, zu M. 6, 8, 9, 11 und 14 M.
„Knaben-Anzüge“ 7-12 zu 4, 5, 6, 7, 8 und 9 M.
„Kinder-Anzüge“ 1-7 zu M. 2.—, 2.50, 3.50, 4.50, 6.— u.
„Samstag-Geht-Anzüge“ einen Posten unter Preis.
„Herren-Posen“ zu M. 2, 3, 4, 5, 6 u. 7, „Jünglings-Posen“ zu 1.80, 2.50, 3.—, 4.—, „Knaben-Posen“ zu M. 1.50, M. 3.—.
„Hosen u. Westen“ zu M. 6.—. „Schwarze Hosen“ für Reiter, Diener u. zu 4.50, 6 und 7 M. Einzelne „Sacco“ zu M. 6.—. Einzelne „Westen“ zu M. 1.80. „Sommer-Joppen“ für Herren zu M. 1.80, 2.50 und 3.—, für Jünglinge und Knaben je 20% billiger.
„Knaben-Wasch-Anzüge“, „Knaben-Wasch-Blousen“, „Wasch-Höschen“, alle Größen, alle Facons, alle Preislagen.
„Zwirn- und Leder-Posen“ sehr billig.
Berufskleidung: „Schloffer-Anzüge“, „Mehrer-Jacken“, „Friseur-Jacken“, „Koch- u. Conditor-Jacken“, „Frisier-Jacken“, „Maler-Kittel“, „Weisse Oberhemden, Touristen- und Arbeits-Hemden, Kragen, Manschetten, Cravatten“ Socken u. finden Sie bei uns zu außerordentlich niedrigen Preisen.

Guggenheim & Marx,

am Schloßplatz,
Wiesbaden.

NB. Zu jedem Anzug geben wir eine elegante Cravatte gratis.

Praetorius'sches Kücken-Aufzucht-Futter

ist ein hervorragendes, in Züchterkreisen allbekanntes, bestbewährtes **Kraftfutter.**

1. Das Futter schützt vor Verküpfung und Eingehen der Küken.
2. Es knochenbildend und befördert den raschen Wuchs und das Gedeihen der Küken.
3. Es gleichzeitig ein vorzügliches Futter zur Erzielung von Winterlegern.
4. Erhöht die Eierproduktion fast um die Hälfte.

Ein Probeversuch überzeugt und empfiehlt sich von selbst.

Julius Praetorius,
Kirchgasse 28.
Raffaëlisches Samenhaus und Hühner-Geflügel-Züchterei.
Vom 1. Juli d. J.:
3 Bismarckring 3.

Freiw. Feuerwehr Waldstraße 4. Comp. Viebrich.

Sonntag, den 19. Mai, Nachmittags 3 Uhr anfangend, auf der Bahndamm an der Schiersteinerstraße und im Saalbau zum Burggraf

Großes Sommerfest

verbunden mit
Concert, Tanz, Tombola, Volksbelustigungen jeder Art etc.

Bei eintretender Dunkelheit großes Feuerwerk und Aufstieg eines Riesenballons. Karussell, Photographie, Spiel u. Zuckerwaaren, alles ist da.
Eintritt, für Festplatz und Burggraf gültig: Herren 50 Pfg., eine Dame frei; Damen 20 Pfg. Kinder frei.
Es ladet ergebenst ein
Die Vergnügungs-Kommission.
NB. Wir bitten die Kameraden, sich recht zahlreich in Uniform zu betheiligen.

Bezüglich obiger Annonce halte ich mich an die Kameraden, Freunden und Gönnern bestens empfohlen, indem mir der

Wirthschaftsbetrieb

übergeben wurde. Für Speisen und Getränke bestens gesorgt.

Hochachtungsvoll
Philipp Hebel.

Versteigerung

von 1402

Rheingauer Originalflaschenweinen

wegen Geschäftsaufgabe

von

Rudolf Herber

in Wiesbaden

Donnerstag, 23. Mai, Vorm. 11 Uhr
im Gartenhof des Hotel Vogel, Rheinstr. 27.
Allgemeine Probetage Montag, 20. Mai,
und **Mittwoch, 22. Mai,**
Vormittags von 11 bis 1 Uhr im Geschäftslokal des Versteigerers, Nicolassstr. 28.
Proben sämtlicher Weine werden bei der Versteigerung verabreicht.

Bekanntmachung.

Dienstag, den 21. Mai, Morgens 9½, und Nachmittags 2½, Uhr anfangend, versteigere ich im

„Deutschen Hof“

Goldgasse 2 a I.

60 schöne Knabenwaschanzüge,
30 hochfeine seidene Sonnenschirme und den Rest der
seidenen Unterröcke,
50 seidene Regenschirme für Herren und Damen, Sporthemden, Steh- und Umlegekragen, Manschetten, Corsetts, sowie eine Partie bester Solinger
Messer, Gabeln, Löffel u. Kaffeelöffel
öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung.

1376

Ferd. Müller,

Auctionator u. Taxator.

1376

Prima Magnum-bonum-Kartoffeln

empfiehlt zum billigsten Tagespreise
W. Pöhlmann, Sedanstraße 3, Telefon 564.
1500

Möbiliar-Versteigerung.

In hochgeehrtem Auftrage versteigere ich wegen Wegzug am Dienstag, den 21. Mai cr., Vormittags 9½ und Nachmittags 2½ Uhr anfangend, in der Wohnung

15 Schlichterstraße 15

I. Etage

nachverzeichnete Mobiliargegenstände, als:

1 Eichen-Herrenschreibtisch, 1 Eichen-Silberoder Gewehrschrank, 2 Ottomanen, 1 Chaiselongue, Polster- u. Schreibtischstuhl, Puff, vollst. Bett, Waschtoulette, Nachtschisch, Handtuchhalter, Kleiderständer, Eichen-Commoden, 4 Ruff. Kleider u. Wäschechränke, ovale, Antoinetten-, achteckige, Banern-, Spiel-, Servir- u. Ripptische in Eichen, Nußbaum u. schwarz, Etagere, Wandconsolen und gezeichnete Wandbretter, eichene u. diverse andere Stühle, Console mit Spiegel u. div. sonst. Spiegel, große Anzahl Bilder, Euhren- und andere Teppiche, Vorlagen, Portieren, Stores, Gardinen, mehrere Gaslamps, Bilderrahmen, div. Bücher, worunter Meyers Conversations-Lexikon, russ. Theemaschine, Wanduhr, Garderobeständer, div. Glas, Porzellan, Eßgeschirr u. dgl. m.

öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung.

1406

Wilh. Helfrich,

Auctionator u. Taxator,
Friedrichstraße 47.

Die Immobilien- und Hypotheken-Agentur**J. & C. Firmenich,**
Helmundstr. 53,

empfehlen sich bei An- und Verkauf von Häusern, Villen, Bauplätzen, Vermittlung von Hypotheken u. s. m.

Ein neues, m. allem Comfort ausgest. **Privat-Hotel** m. 37 Zimmern und Zubehör, Ecksch., auch für jedes andere Geschäft pass., in direkter Lage in sehr frequenter Kurstadt, unter günstigen Bedingungen zu verkaufen durch**J. & C. Firmenich,** Helmundstr. 53.Wegen Sterbefall ist in Eltville ein noch neues malteses **Wohnhaus** mit 2 Etagen, je vier Zimmer und Küche, nebst einer Frontisporch-Wohnung, Wein Keller u. Zubehör, sowie ein gr. mit den besten Obstbäumen angelegter Garten, welcher ev., da an ausgebauter Straße liegend, zu 2 Bauplätzen zu verwerthen ist für 32,000 Mk. zu verkaufen durch**J. & C. Firmenich,** Helmundstr. 53.Ein neues, mit allem Comfort ausgest. **Stagenhaus**, alles vermietet, im Preise von 190,000 Mk. und einem Klein-überbau von 2700 Mk. zu verkaufen durch**J. & C. Firmenich,** Helmundstr. 53.Ein noch neues **Haus**, weibl. Stadtheil, jetzt 50 St. rent. m. Bauplatz für Hinterhaus, ist mit den vorhandenen Bauplänen für 88,000 Mk. zu verkaufen durch**J. & C. Firmenich,** Helmundstr. 53.Ein **Eckhaus**, Wetzlarviertel, vorzügl. Lage, zum Umbauen geeignet, für 72,000 Mk. zu verkaufen durch**J. & C. Firmenich,** Helmundstr. 53.Verschiedene **Villen**, Einfamilien- u. Villen, im Preise von 52, 55, 58, 60, 62, 65 und 142,000 Mk. zu verk. durch**J. & C. Firmenich,** Helmundstr. 53.Ein schönes, für Pension geeignetes **Stagenhaus** in der Nähe des Kurpark, mit 16 Zim., für 66,000 Mk. zu verk. durch**J. & C. Firmenich,** Helmundstr. 53.Eine **Villa**, Granthausstr., worin seit Jahren eine sehr gute Fremden-Pension betrieben wird, m. 66 Zim., Flächengr. für 125,000 Mk. zu verkaufen durch**J. & C. Firmenich,** Helmundstr. 53.Eine **Villa**, worin gute Pension betrieben wird, im Kurpark, für 100,000 Mk.; zwei **Geschäfts-Villen** m. daneben liegendem Bauplatz, Dambachthal, zusammen für 120,000 Mk., sowie eine Anzahl **Pensions- u. Geschäfts-Villen** in den verschiedensten Stadt- und Vororten zu verkaufen durch**J. & C. Firmenich,** Helmundstr. 53.Ein **Haus**, Philippsbergstr., ist auf ein größeres rentables Stagenhaus zu verkaufen, sowie eine größere Anzahl rentabler **Etagenhäuser**, jedw. u. weibl. Stadtheil, mit u. ohne Becken u. Päd., im Preise von 87, 88, 90, 95, 110, 115, 120, 125, 130, 135, 145 und 155,000 Mk. zu verkaufen durch**J. & C. Firmenich,** Helmundstr. 53.**Durch die Immobilien-Agentur**
A. L. Fink,
Niedstr. 21, zu verkaufen;Sehr gute bessere **Gastwirtschaft**, Saal, Garten, in Viebrich. **Vandergut**, 54 Morgen, prima Ländereien, schöne Hofstätte, alleinliegend, 5 Morgen Garten, fließendes Wasser, guter Ort (Kar).**Gasthaus** „Schöne Aussicht“ in Wied mit 13 1/2 Morg. Weinberg, 40 Morg. Ackerland, 6 Morg. Wiesen, schöne, vielbesuchte Lokalitäten.Schönes neues **Landhaus** am fl. Wasser, 3 1/2 Morgen Obstgarten, in Erbach (Rhein).Sehr gute **Weggerei**, wegen Sterbefall, in Viebrich. Eine in Betrieb befindliche **Mühle** mit 18 Morgen Pflanzereien in Schlagenbad, wegen Sterbefall.**Mühle**, am Bahnhof Schwalbach, für 5000 Mark, fl. Landhaus mit 10 Morgen Garten in Hochheim, schönes Landhaus mit Obstgarten in Niederwald, mehr Gärtnereien, gute Geschäftslage, hier, auch auswärts, sowie Villen, Hotels, Häuser und Gärten in allen Bezirken, hier, am Rhein u.

Besuch ist vorher anzumelden, da viel auswärtig.

Unter den coulantesten Bedingungen
kaufe ich stets gegen sofortige Kasse
alle Arten Möbel, Betten, Pianinos.**ganze Einrichtungen,**
Waffen, Fahrräder, Instrumente u. dgl. Taxationen gratis.
Abkaltungen von Versteigerungen unter billiger Berechnung.**Jakob Fuhr, Möbelhandlung, Goldgasse 12.**
Taxator und Auctionator. — Telefon Nr. 858.**Ausverkauf wegen Hausverkauf**
meines großen Lagers**Schuhwaaren aller Art,**
sowie Herren- u. Knaben-Anzüge, Hosen
u. theilweise unter Einkaufspreisen.**Pius Schneider,**
Ecke Michelsberg und Hochstraße.**Mod. Zuschneide-Unterricht,**Leicht f. Methode f. Sämmel, Damen- und Kinder-Garderobe. Grosse
Garantie zugesichert. Aufnahme täglich. Costüme werden zugeschnitten.
Ausland. Zeitungen. Tassen, Gläser 50 Pf., Kaffee, 75 Pf. 6. 1. 1. 1.**Fr. Kurz, Jahnstr. 8 III.****Photographisches**
Atelier und Vergrößerungs-Anstalt
21 Oranienstrasse 21Photographische Aufnahme jeder Art u. Größe.
Feinste Ausführung. — Billige Preise.**W. Truten vorm. C. Roth.****Billige Tapeten!**25% unter dem seitherigen Verkaufs-
preis werden die zu dem Konkurse
Grosheim & Wagner, Kirchgasse
Nr. 11, hier gehörigen Tapeten etc. aus-
verkauft.
Der Concursverwalter.30 Pfg. **Achten Malzkaffee** bei 10 Pfd. 28 Pfg.
90 Pfg. **Kaffee**, kräft. gebr. Kaffee per Pfd. 1.00 bis 1.80.
18 „ **Braunkaffee**, Cichorie Padet 4 Pfg.
11 „ **Erbsen**, Bohnen, Linsen bei 5 Pfd. 11 Pfg.
22 „ **Suppen- und Gemüsenudel** bis zu 70 Pfg.
24 „ **Macaroni**, Suppentieg u. dgl. 30 bis 40 Pfg.
15 „ **Ger. rein. Weizenmehl** u. Graupen bei 5 Pfd. 15 Pfg.
12 „ **Reis**, Hasergrübe u. Haserflocken bei 5 Pfd. 18 Pfg.
50 Pfg. **Einbratmargarine** 60 und 80 Pfg.
40 „ **Reifen** Limburger Rahmkäse, fl. Marmelade 10 Pfd. 1.90.
22 „ **Bergkäse**, Baumöl 60 u. 70 Pfg. Kübel-Vorschlag
156/233
J. Schaub, Grabenstr. 3.
80 „ **Reis** erhit. Min.öl per Pfd. 25 u. 40 Pfg.**Mathias Pfaff, Glasmaler,** in Wiesbaden,
Scharnhorststr. 18
empfiehlt sich den Herren Architekten, Bauunternehmern, sowie Privaten zur
Anfertigung aller Glasmalereien, Glasbühnen
und Kunstverglasungen.Da ich selbst **Glasmaler und Zeichner** bin, bin ich in der Lage
tadellose Arbeiten preiswerth zu liefern. Mich beim Wohnen einer ge-
schätzten Kundschaft bestens empfehlend, zeichne Hochachtungsvoll 1927
Mathias Pfaff, Scharnhorststr. 18.**Krausnick & Co.****Goldschmiede und Juweliere**
Kaiser Friedrichplatz 3 Wiesbaden Hotel „Raffaeller Hof“.
Lager in Goldschmied, Juwelen, Silbergeräthen.
Ständige Ausstellung von Gegenständen im neuzzeitigen Stil.
Atelier für Entwürfe und Neu-Anfertigungen von
kunstgewerblichen Arbeiten jeden Stiles in Edelmetall.Specialität: Tadellose Bücher zu herabgesetzten Preisen.
Geschenklitteratur,
wissenschaftl. Werke,
Schulbücher.
Antiquariat
Heinrich Kraft,
Buchhandlung.
Franz Rosson's Nachf. früher Keppel & Müller.
Wiesbaden. 6056 45 Kirchgasse 45.
Gesangbücher,
Abonnement auf alle
Zeitschriften,
Postkarten mit Ansichten.
Aufmerksame prompte Bedienung.**Wiener**
Schilder-, Schriften- u. Wappen-Malerei
WILH. FR. BERCH
WIESBADEN, Louisestrasse 5.
Specialistin Schriften und Malereien auf Glas, Holz, Blech u. Leinwand etc.
in noch nicht erreichter kunstgerechter Ausführung.
Muster liegen in meinem Atelier vor.**Badhaus „Zum goldenen Ross“**Neu! Goldgasse 7. Neu!
Elektrische Lichtbäder
in Verbindung mit Thermalbädern.
Erste beratige Anstalt Wiesbadens
ärztlich empfohlen
und mit sensationellen Erfolgen angewendet gegen
Nicht, Rheumatismus, Gicht, Diabetes, Nerven-, Nieren- und
Leberleiden, Asthma, Gicht, Neuralgien, Hautkrankheiten u.
Eigene Kochbrunnen-Anstalt im Hause.
Thermalbäder, Sitz-Bäder, Pension, Badhaus
und Anstalt sind stets gut besucht.**Blinden-Anstalt**Waldmühlstr. 13
empfehlen die Arbeiten ihrer Lehrlinge und Arbeiter:
Körbe jeder Art und Größe, Bürstenwaaren, als: Besen,
Schrubber, Abseife- und Bürstbüchsen, Anschläger, Kleider- und
Wischbüchsen u., ferner: Fußmatten, Klopser, Strohfleile u.
Klopfleile werden schnell und billig angefertigt, Korb-
Reparaturen gleich und gut ausgeführt.
Auf Wunsch werden die Sachen abgeholt und wieder
zurückgebracht.**Blinden-Heim**Emserstr. 51.
empfiehlt die Arbeiten ihrer Lehrlinge und Arbeiter:
Körbe jeder Art und Größe, Bürstenwaaren, als: Besen,
Schrubber, Abseife- und Bürstbüchsen, Anschläger, Kleider- und
Wischbüchsen u., ferner: Fußmatten, Klopser, Strohfleile u.
Klopfleile werden schnell und billig angefertigt, Korb-
Reparaturen gleich und gut ausgeführt.
Auf Wunsch werden die Sachen abgeholt und wieder
zurückgebracht.**Local-Sterbe-Versicherungs-Kasse.**Echster Mitgliederstand aller hies. Sterbekassen. Billigster
Sterbebeitrag. Kein Eintrittsgeld bis zum Alter von 40 Jahren.
— Altersgrenze: 48. Lebensjahr.**600 M.** Sterberenten werden sofort nach Vor-
lage der Sterbeurkunde gezahlt. — Die
Berücksichtigung der Kasse ist hervorragend günstig. Bis Ende 1899
gezahlte Renten Mk. 133,818. — Anmeldungen jederzeit bei
den Vorstandsmitgliedern: **Heil, Helmundstr. 37, Lenz, Hel-
mundstr. 6, Ta. Stell, Schachtstr. 7, sowie beim Kassendirektor**
Noll-Hunsong, Oranienstr. 25.Unterzeichnet erlaubt sich, auf sein mit den neuesten Maschinen
ausgestattetes**Dampf-Säge- und Hobelwerk**

ganz ergebenst aufmerksam zu machen.

Preise für Hobeln u. Schneiden pro Stde. Mk. 1.70Das Holz wird durch eigene Hubwerke franco abgeholt und
zugeführt. Kessel und pünktliche Bedienung zugesichert.Gleichzeitig mache auf meine große Trockenanlage, sowie auf die
großen Arbeitsräume, welche das zum Hobeln und Schneiden no-
thwendige Holz von den Arbeitern gleich für und fertig gestellt werden
kann, ergebenst aufmerksam.**Schneiden von Stämmen auf Gatterläge**
für weiche Holzarten pro Quad. Meter 30 Pf.
harte 70Bestellungen erbitten sich durch Postkarte oder Telefon Nr. 851
Hochachtung!**A. Grimm,**
Dagheim (am Bahnhof) bei Wiesbaden.**Spottbilligen****Ausverkauf**von Filzhüten, Strohhüten, Mützen,
Regenschirme, Sonnenschirme
wegen gänzlicher Aufgabe des Geschäftes.Mein großes Lager muß bis zum 31. August
vollständig geräumt sein und kommen fast sämtliche
Artikel bedeutend unter Einkaufspreis zum An-
verkauf.**H. Profitlich Nachf.,****S. Willig,****20 Metzgergasse.****Rhenser Mineralbrunnen****Rhens am Rhein**Ein vorzügliches Tafelwasser und bewährtes
diätetisches Getränk. — Wohlschmeckend, sehr
erfrischend, gesund, leicht verdaulich u. haltbar.
Von zahlreichen Aerzten erprobt und geschätzt.
Jahresverbrauch: 5 Millionen Füllungen.Haupt-Niederlage in Wiesbaden bei: H. A. Necht,
W. Schupp, Metzgergasse; T. Wirth, Taunusstr.**Reichardt's**
veredelte KakaosPlattig 1.40 Loos 1.60 Economie 1.80 Santos 2.—
Kamerun 2.— Helios 2.20 Doppel 2.40
Halterkakaos „Gold & Silber“ 1.— Elveitshalterkakaos 1.60**Kakao-Compagnie Theodor Reichardt****Fabrik: Hamburg-Wandsbek.**

Ausgabestelle in Wiesbaden bei Herrn

Fritz Kunder, Conditor und Cafe,

Museumstrasse 5, Fernsprecher 784.

Probirstube für Reichardt's Doppel-Kakao. 400/2

Heile sicherjede Krankheit. Nach vollst. Heilung frei. Honorar.
Zahl. Dankbar. Kein Scheitern. Einige meiner Natur Pro-
dukte f. in allen größ. Apotheken, Drogerien etc. (ausf. Fritz
Westphal, Berlin N.W., Reichwalderstr. 16.
Sprechst. täglich montags 10—12, in m. Naturheil-
institut Lehnitz b. Oranienburg 5—6.**Paste Form. Dr. Nobis Brillantine**gegen Haaransfall, Schuppen, Haart. u. Ver-
flechte, Kinder-Kopfschlag und Grind.
Großartiger Erfolg.
Zerbricht nicht, bringt in die Haut. Unschädlich. Ent-
hält keine verbotenen Metalle. Per Krug M. 1.50 bei
654 Parfümerie W. Sulzbach, Spiegelgasse 8.**Ausverkauf.**Mehrere 1000 Stück Korsetts von 60 Pfg. an bis zu den feinsten
Neuheiten, 90 Dbd. Handschuhe 15 bis 90 Pfg., 70 Dbd. handge-
webte Hemdenpöcken für halbe Preise, 40 Dbd. Kinderhosen 5 Pfg., in feiner
Gehäkel 5 bis 30 Pfg., Höschen 18 bis 60 Pfg., ein großer
Vollen Unterjackett Hosen, Normal-, Sport- und Viberhemden, sowie
hochfeine Sweets ohne Kragen abzugeben, Kinderkleidchen von 39 Pf.
an, mehrere 1000 Dbd. Socken und Strümpfe, sowie sehr gute
Strickwolle, 10 Roth 39 Pfg., alle Farben.**Strümpfe**werden in 1 bis 2 Tagen angewebt und gestrickt ohne Naht in Seide,
Wolle und Baumwolle.
Größtes Lager in neuen Strümpfen von 15 Pfg. an.
Socken 5 Pfg. bis zu den allerfeinsten Neuheiten und höchsten hand-
gestrickten.Nur bei: **Neumann, Ellenbogengasse 11 u. Marktstr. 23.****Achtung! Großer Fleischabschlag!**Nur 1. Qualität Rindfleisch 50 Pf.,
Kalbfleisch 60
fortwährend zu haben **Wilmstr. 17, Adam Bommhardt.**

Wiesbadener

Wiesbadener

Bezugspreis:
Monatlich 50 Pfg., halbjährlich 10 Pfg., durch die Post bezogen
vierteljährlich 25 Pfg., halbjährlich 50 Pfg., durch die Post bezogen
für „General-Anzeiger“ erscheint täglich Abends.
Sonntags in zwei Ausgaben.
Unparteiische Zeitung. Neueste Nachrichten.

Wiesbadener

Anzeigen:
Die 12spaltige Zeitzeile oder deren Raum 10 Pfg., für aus-
wärtige 15 Pfg. Bei mehrmaliger Aufnahme Rabatt.
Kleinanzeigen: 50 Pfg. für einmalige, 30 Pfg. für wiederholte
Anzeigen. Telefon-Nr. 199.

General Anzeiger



mit Beilage

Postzeitungsliste Nr. 8273. **Amtsblatt der Stadt Wiesbaden.** Postzeitungsliste Nr. 8273.

Drei wöchentliche Beilagen:
Wiesbadener Unterhaltungs-Blatt. — Der Landwirth. — Der Sammel.
Geschäftsstelle: Mauritiusstraße 8.
Rotationsdruck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt
Carl Sommer in Wiesbaden.
Nr. 116. Sonntag, den 19. Mai 1901. XVI. Jahrgang.

Erste Ausgabe.

* Zur Wein-Novelle.

Zur Wein liegt Wahrheit. Das ist ein altes Schmeichel-
wort, aber es ist durch die Fülle des Alters nicht richtiger ge-
worden. Freilich, die Wirkung eines ausgiebigen und ein-
dringlichen Weingenußes besteht oft darin, daß der Mensch in
der Nothwendigkeit seines innersten Wesens vor uns steht, ledig der
Hülle, welche der gesellschaftliche Zwang und die tauenderlei
täglichsten Rücksichten des täglichen Lebens über den Charakter
zu breiten pflegen. Aber wenn wir die Frage nach der im
Wein liegenden Wahrheit ein wenig enger beengen und sie
unter dem Gesichtspunkte der Beschaffenheit des Weines selber
betrachten, — dann kommt uns wohl bei manchem unbeschreib-
lichen Krankheitsgefühl die Frage des Landpflegers auf die Be-
hauptung: „Was ist Wahrheit?“ Gewiß, das Trauben-
saft, soweit es in dem Wein enthalten ist, es ist wahr und echt,
und der Zucker und das Wasser und auch echt, ja, so ist es; aber
das Ganze ist kein wahrer Wein, sondern ein Gebraut,
das, nach der unumstößlichen Ueberzeugung gläubiger Wein-
trinker, der es verübt hat, die sichere Erwartung auf
einen bevorzugten Platz im Reiche seiner köstlichen Majestät
gewährt.

Die Klagen über das Manschen und Bantfchen mit dem
Weine, auf dessen geduldigen Giftenpapier man uns mit
der größten Unterzuchtigkeit die hanebüchsten Märchen über
die Sorte Geburtsort aufweist, diese Klagen, die dem deut-
schen Weingenuß erst kürzlich ein besonders scharfes Miß-
trauenszeugniß in England eingebracht haben, sie haben zu
dem neuen Weingenuß geführt, mit dem sich der Reichstag noch
kur vor Thoreschluß liebevoll beschäftigt hat. Mindestens
war eine solche „liebevolle“ Beschäftigung festzustellen in der
vom Reichstage eingesetzten Kommission für das Weingefes,
deren Mitglieder eifrig Weingenußbesitzer und Weinbändler
durch die Ueberreichung gewichtiger Liebesgaben oder Proben
die Möglichkeit geboten hatten, ihr sachverständiges Urtheil zu
bekunden. War es die unmittelbare Nähe der Ferien, war
es wie Herr Richter sagt, das Empfinden, daß man einer un-
geheuren Mehrheit gegenüberstehe, was die Freisinnigen von
einer energischen Bekämpfung des Gefes abhielt?

Die Hauptbewegung für das neue Weingefes ging von
den Winzern aus. Der Hauptbeimstand aber, der gegen das
Gefes von Seite der Weinbändler erhoben wurde, ist die Ein-
führung der Kellerrücklage. Die Winzer hatten insbesondere
den Wunsch, daß die Herstellung von Kunftwein verboten
werden sollte. Dieser Wunsch ist ihnen in Erfüllung ge-
gangen.

Was aber ist Wein im Sinne des Gefes? Das Gefes
bestimmt: „Wein ist das durch alkoholische Gährung aus den
Säften der Weintraube hergestellte Getränk.“ Wenn man's
so hört, möchte's leidlich scheinen. Aber Herr Graf Posadowsky
hat nicht unterlassen, darauf hinzuweisen, daß im Sinne die-

ses Gefes auch die aus der Vergährung der Trauben herge-
stellten alkoholischen Getränke, welche die erlaubten Zusätze
haben und dem zugelassenen Verfahren unterworfen sind, als
Wein zu gelten haben. Diese Erklärung aber hat einem lei-
denchaftlichen Verehrer nicht bloß des Rheinweins, sondern
vor Allem des Rheinweins den Zuseher abgebrocht, daß in dem
Weingefes zwei tödtliche Krankheiten schlummern: die
Zuckerkrankheit und die Wasserkrampf. An dem Gefes
wacht der Verdacht; man wird an jede Wirthschaftshaus auf-
schreiben müssen: „Hier wird Naturwein verkauft und ge-
trunken.“ Freilich, es kommt nicht bloß auf's Verfeinern, son-
dern auch auf's Glücken an.

Die Verehrer des unverwässerten und unverzuckerten
Weines wollen überhaupt keine besondere Weingefesgebung,
sondern die Unterstellung des Weins unter das Nahrungs-
mittelgesetz, mindestens aber weitgehende Sicherheit ge-
gen allzuviel Zuckerwasser als Weinausatz. Sie sind vorerst
damit nicht durchgekommen, wohl aber wurde eine Resolution
nahezu einstimmig angenommen, welche die baldmöglichste
Vorlegung eines Reichsgesetzes fordert, betreffend die Ueber-
wachung des Verkehrs mit Nahrungs- und Genussmitteln auf
Grund der bestehenden Reichsgesetze und nach einheitlichen
Grundsätzen durch Bestellung besonderer Beamten. Wäh-
rend diese Regelung der Frage noch in weitem Felde liegt, hat
der Reichstag für jetzt die Kellerrücklage durch Sachverständige
angenommen.

Diese Kontrolle durch Sachverständige, also durch unab-
hängige Beamte, läßt sich nicht befechtigen, wenn man
nicht die niederen Polizeibehörden in die Kellerrücklage will.
Diesen Kontrollbeamten aber soll jeder Einblick in den Ge-
schäftsbetrieb und in die Geschäftsbücher gewährt werden. Die
Kellerrücklage ist, abgesehen von den schwersten Belästigungen,
die sie mit sich bringt, demüthigend und herabwürdigend für un-
bescholene Leute. So äußerte sich der Vertreter für Bingen,
einem der wein- und winzerreichsten Wahlkreise, über diese
Maßregel, und er fügt hinzu, daß die Kellerrücklage die Wein-
steuer zur Folge haben werde.

Man hat sich durch alles dies nicht beirren lassen, und die
Winzer, die — vielleicht in der Absicht so weit als möglich von
den Weinschmierern abzurücken — sich für die Kellerrücklage
ins Zeug gelegt haben, werden ihren Schaden befehen. Wir
hoffen, daß man sich an der deutschen Nebenreim
Mit mit gesteigertem Wohlbehagen haben möge und daß die
Weinschmierer in der Hauptsache ihr Mißthun selber ge-
nießen mögen.

Politische Tagesübersicht.

Ein neuer Berliner Kongreß.

(Von unserem Berliner Bureau.)

Berlin, 18. Mai.

Der Reichstag geht also auseinander, ohne daß er sich mit
der heiß umstrittenen Zolltarifvorlage hat beschäf-

tigen können. Schon aber soll unsere Regierung mit der
italienischen durch den Votschaster in Fühlung über die
Erneuerung des Vertrages getreten sein. Dabei kann es sich
solange unter Zolltarif noch nicht Geis geworden ist, natürlich
nur um unverbindliche Vorbesprechungen gehandelt haben.
Dummerhin sind wir an eine Frage herangeführt, die für die
Gestaltung der zukünftigen Handelspolitik von Bedeutung ist.
Wir meinen die Verhandlungen mit anderen Staaten.

Für 1903 ist eine Revision fast aller unserer handelspo-
litischen Abmachungen mit dem Auslande geplant. Also
Ende 1902 müssen die bisherigen Verträge gekündigt werden.
Wenn alles gut geht, werden wir mit unseren Vorbereitungen,
in erster Linie mit der Durchberatung des Zolltarifs, im Mai
1902 fertig sein; man verzeihe nicht, daß es sehr eingehende
Kommissionsverhandlungen geben wird. Aber im Sommer
1902 könnten wir in ernsthafte Verhandlungen mit den aus-
ländischen Staaten treten. Nach dem jetzigen Stande der
Vorbereitungen im Auslande zu urtheilen, werden aber im
Sommer 1902 nur ganz wenige Regierungen, höchstens die
österreichische u. die italienische, soweit sie um verhandeln zu
können. Sollten aber die neuen Verträge sofort nach den
jetzigen mit dem 1. Januar 1904 in Kraft treten, dann werden
sie, da sie vorher noch den Reichstag passieren müssen, die Ver-
handlungen auf einen sehr kleinen Zeitraum zusammen-
drängen. Wenn man bedenkt, daß darin Fragen, wie der
deutsch-russische Vertrag, erledigt werden sollen, dann begreift
man, daß sich vor unseren Unterhändlern eine Riesenaufgabe
aufbietet.

An tüchtigen Beamten fehlt es in Deutschland ja nicht,
aber nur Wenige sind vollständig mit dem geradezu kolossal
aufgestapelten Material vertraut. Wir besäßen also gar nicht
das Personal, um zu den Verhandlungen auf nur mit den
wichtigsten Staaten, u. a. gleichzeitiger Kommissionen ent-
senden zu können. Obendrein würde dadurch auch das ganze
Material auseinandergerissen werden.

Diese und andere Schwierigkeiten lassen sich vermeiden
durch Anwendung eines oft bewährten Mittels, wir meinen
die Einberufung eines großen Kongresses nach Berlin. Durch
die hervorragende Persönlichkeit Kaiser Wilhelms und durch
die eminente wirtschaftliche Entwicklung in Deutschland ja
in den Mittelpunkt der Welt gerückt. Wir leiten daraus keine
Prätensionen auf Vorherrschaft über andere Völker ab, wie es
zum Beispiel Napoleon III. für Frankreich gethan hat. Wir
empfehlen diesen Kongreß nur aus Zweckmäßigkeit,
denn wie 1891-94, so wird auch jetzt Deutschlands Stellung
einen maßgebenden Einfluß auf die Gestaltung der kommen-
den Verträge ausüben.

Die Einberufung des Kongresses erleichtert und vereinfacht
allen Theilnehmern die Arbeit. Jeder Staat hat seine
Mitkontrahenten gleich zur Hand. Da würde sich auch her-
ausstellen, ob und inwieweit die Herstellung der vielbesproche-
nen Konventionen möglich ist. Vor allem könnte eine gewisse
Verständigung zwischen den einzelnen Staaten gegenüber den
vereinbarten Staaten erzielt werden. Ein weiteres,

Wiesbadener Eindrücke eines Kurgastes.

V.

Was ein Kurgast so viel in Wiesbaden zu thun hat? Er-
stens muß er zum Kurbrunnen gehen, dann auf die Prome-
nade, dann in den Kurpark, dann zum Kurbrunnen, dann
auf die Promenade, dann in den Kurpark. Und das ist
noch genug, wenn man außerdem sich auch nach Wiesbaden
und die Umgegend des herrlichen Taunusbades ansehen
will.

Gibt es etwas Interessanteres, als auf dem Kurplatz zu
sitzen und alle die kleinen Romane, die sich da abspielen, zu be-
obachten? Oft entwickeln sie sich nur langsam, manchmal
geht's in rascherem Tempo. Oft sind es Romane im Stile
der „Gartenlaube“, oft Sitten- und Lebensgeschichten nach französischem
Muster. Manchmal spielen sie sich offen vor aller Augen ab,
dann wieder sieht man die Mitwirkenden wiederum nur im
Stillen die Fäden der Handlung spinnen. Ein Blick hin und
wieder; ein Räthsel mit geknickten Blicken.

Ja, es ist ungemein interessant, dieses Leben auf dem
Kurplatz, und um so interessanter, als sich dort so viele verschie-
denartige Elemente zusammenfinden: Angehörige aller Na-
tionen, aller Berufsstände, aller Stände, reiche Leute, die mehr
des Vergnügens halber nach Wiesbaden kommen und weniger
Bemittelte, die ihre letzten Spargroschen zusammengekauft, um
Heilung von schweren Leiden zu finden; Genußmenschen,
welche hier „ausbaden“ wollen, was sie gekündigt, Unglück-
liche, welche vom Schicksal schwer heimgeführt, die Folgen
eines Unfalls hier auskurieren möchten.

Ja, wer nur einigermaßen mit Phantasie begabt ist, wer
ein wenig die Gabe besitzt, Dinge zu sehen, die nicht für
den Stumpf sinnigen offen zu Tage liegen, wer das zweite
Gesicht des Dichters hat und den Menschen vom Gesicht ihre
Lebensschicksale abzulesen versteht, der kann hier auf dem
Wiesbadener Kurplatz täglich und stündlich mehr wunderbare
Geschichten hören, als er sie in hunderten von Büchern lesen
kann, zumal wenn es nur die verschiedenen Vände der „Ber-
liner Klänge“ sind, die Einem in Wiesbaden ja jetzt auf Schritt
und Tritt verfolgen und die so ziemlich ganz über einen Raum
hinaus sind. Merkwürdig, wie dieses Buch von der Frem-
denwelt hier so viel gelesen wird! Viel mehr als in Berlin,
wo man seine innere Unruhe wohl viel besser zu erkennen
vermag, als hier. Doch dies nur nebenbei.

Ist es ein Wunder, daß die Kurgäste bei dem ungemein
interessanten Bilde, welches das Kurhaus bietet, die übrigen
Sehenswürdigkeiten Wiesbadens und seiner Umgegend viel
zu wenig beachten. Ja, war in der Gemäldesammlung, ich war
im königlichen Schloß und auf dem Neroberg, und der Be-
such von Seiten der Kurgäste war ungemein gering. Auf der
Reintour, die ich von Viebrich aus unternahm, fand ich die
Kurgäste zahlreicher vertreten. In der Beschäftigung der Stadt
Wiesbaden fand ich die Kurgäste ziemlich häufig. Ueber die
Fährten- und Taunusstraße kommen sie im Allgemeinen we-
nig hinaus. Das ist wohl schade, denn Wiesbaden hat durch
seine Ausblicke auf die umgebenen Berge, durch die zu Berge
anstehenden einzelnen Straßen als Städtebild ungemein
viel Reizvolles, und der Maler kommt sicherlich auch bei diesen
Wanderungen durch die Stadt künstlerisch auf die Kosten.

Freilich, die Geschäfte der andern Straßen, außer Wil-
helm- und Taunusstraße, nehmen auch wohl allzu wenig Rück-
sicht auf die Bedürfnisse der Fremdenwelt. Man findet eben
elegante Geschäfte nur in den beiden Hauptstraßen (? Red.)
und unter den Kolonnaden, und Geschäften, die man ja
nothwendiger Weise einkaufen muß, findet man in genügender
Weise dort.

Einen Mangel muß ich hierbei schon erwähnen, freilich
einen Mangel, den Wiesbaden mit den meisten Badeorten ge-
meint hat; derjenige, der seinen Lieben das heimische Geschäft
mitzunehmen hat, findet hier gar keinen Gegenstand, der cha-
rakteristisch für Wiesbaden, den Taunus oder den Rhein wäre
und der durch sein charakteristisches Gepräge an den Kurort
enthalt in Wiesbaden erinnerte. Immer wieder findet man
die abgedroschenen, abgegriffenen Säckchen mit den Ab-
bildungen des Kurhauses oder gar nur der Aufschrift „Wies-
baden“, Gegenstände, die man immer wieder kauft, weil man
nichts anderes findet und über die man sich immer wieder är-
gert, wenn man sie gekauft hat, denn sie erfreuen Niemanden,
der sie geschenkt erhält.

Indessen macht in dieser Beziehung Wiesbaden durchaus
keine Ausnahme von der Regel. Man findet diese Sachen in
allen Kurorten, und nur, daß Wiesbaden keine Ausnahme von
der Regel macht, schmerzt mich, daß hier, wo ein Zusammen-
fluß der vornehmen Fremdenwelt aller Nationen ist, das deut-
sche Kunstgewerbe und Kunsthandwerk nicht schönere Blüthen
treibt. Es schmerzt mich, daß Leute von Geschmack, die Geld
ausgeben können und wollen, hier nicht Dinge finden, die ein

eigenartiges, für Wiesbaden oder seine Umgegend charaktè-
ristisches Gepräge tragen.

Vielleicht fällt diese Anregung für die Kunsthandwerker
Wiesbadens auf fruchtbaren Boden. Auch die Gläser und
Becher, die der Kurgast am Kurbrunnen benützt, könnten
dann wohl von diesem seinen Kunstgeschmack Nutzen ziehen.
Auch diese Gläser und Becher findet man überall und seit un-
denklichen Zeiten in allen Formen.

Der Einkauf von Reisegegenständen bildet den Schluß eines
Kuraufenthaltes, also bildet diese letztere auch den naturge-
mäßigen Beschluß meiner Kurgast-Blaubereien, in denen ich
meinetwegen einige Eindrücke eines Kurgastes niederlegte.

Im Allgemeinen waren diese Eindrücke sonnig, lachend,
freundliche. Es ist ein herrliches Stück Land, zu dem der
Kurgast wohl immer gern wieder zurückkehren wird, wenn
diese Rückkehr auch dem bitteren Nuch einer Krankheit ent-
spricht. Aber auch das giebt dem in Wiesbaden einkehrenden
Kranken einen freundlichen Eindruck, daß er weiß, er findet
Heilung in Wiesbaden.

Ich habe selbst während meines Aufenthaltes beobachtet
können, wie Kranke, die an Krüden gingen oder gefahren wer-
den mußten, in wenigen Tagen der Krüden ledig waren und
der Hilfe des Kollwagens entbehren konnten. Solche Beob-
achtungen müssen für den Kranken trostvoll und erfrischend,
erhellend und belebend sein. Und so müssen denn auch die
sonnigen, lachenden Eindrücke eines Wiesbadener Kuraufent-
haltes nachhaltig wirken auf lange Zeit hinaus.

So wird denn der Wiesbadener Kurgast gern und oft wie-
der kommen, und auch ich scheide von den Lesern dieses harm-
losen Geplauders mit herzlichem „Auf Wiedersehen!“

Wie ich höre, will Wiesbaden, die entzückende, reizende,
herrliche, wunderschöne Krone der Taunusbäder, sich immer
noch mehr verschönern; ein neues, prächtiges Kurhaus soll er-
stehen, und wer weiß, was da noch kommen mag? Stadt und
Kurbad Wiesbaden wachsen zueinander. — Was ist nicht Alles
im letzten Jahrzehnt hier geschehen, seitdem ich in Wies-
baden gewesen war? Und wie werde ich es wiederfinden?

Goffentlich hat man wohl Bedacht darauf, daß Wies-
baden bei diesem Wachsen und An-der-Breite-Gehen nichts von
seinen herrlichen landschaftlichen Reizen verliert.

Mit diesem Wunsch will ich von den Lesern meiner Kur-
gast-Blaubereien Abschied nehmen.

Eugen Molani.

Commission vorliegt zu dem Zwecke, einmal die Concession für die Errichtung der Anstalt einzuholen, zum andern aber die Verwaltung nach noch näher zu vereinbarenden Grundrissen zu führen resp. die Modalitäten der Uebernahme der Anlage an einen Unternehmer festzusetzen. Vorsitzender der Commission ist Herr Bürgermeister Wolff-Diebold, Stellvertreter Herr Kreisbaumeister Krapp; im Uebrigen wählen Wiesbaden und Diebold noch je 1 Mitglied in dieselbe. Für mündlich hält der Finanz-Ausschuss den Umstand, daß 4 Ortschaften ihr gefallenes Vieh durch Wiesbaden nach der Sammelwochenmeisterei zu transportieren haben, auch er jedoch ist der Meinung, die Sammelwochenmeisterei sei umfomehr erwünscht, als die Befestigung des Kadaver-Verfälschungs-Systems auch in der die Stadt umgebenden Ortschaften sich dringend empfiehlt, und er ersucht daher, vorbehaltlich der Genehmigung der Detailpläne dem Vertragsabschluss zuzustimmen. Herr Kraß fragt an, ob für gefallenes Vieh in Wiesbaden selbst die gleichen Gebühren zu entrichten seien, wie im Landkreise.

Hr. Gees: Bezügliche Festsetzungen seien noch nicht getroffen. Herr Dr. v. H.: In Frankfurt bestehe dasselbe System der Befestigung der Kadaver wie zur Zeit bei uns in Wiesbaden. Weshalb sich in ein Unternehmen, dessen Consequenzen man noch nicht übersehen könne, einlassen wo die bestehenden Einrichtungen ihren Zweck erfüllen? Wenn Wiesbaden an den Anlagekosten im Verhältnis von 1:2 und an den Betriebskosten 1:1 partizipieren sollte, bei einem ungleich geringeren Viehbestand als ihn die 29 Ortschaften des Landkreises besitzen, so könne er einen Grund dafür nicht einsehen. Er lehnt dem Entwurf die Genehmigung zu verweigern.

Auf Vorschlag des Vorsitzenden beschließt die Versammlung, die Materie an den Schluß der Sitzung zu verschieben und über dieselbe unter Ausschluß der Öffentlichkeit zu verhandeln.

Die Aenderung der Gehaltsordnung für die technischen Beamten des Stadtbauamtes, ebenso die Befestigung der besonderen Kommission für den Entwurf zu einer neuen Baupolizei-Verordnung, werden für heute von der Tagesordnung abgesetzt. Der Bericht betr. die Baupolizei-Ordnung soll bei der Wichtigkeit der Angelegenheit vor der Beschlusssitzung durch den Druck vervielfältigt, den Herren Stadtverordneten zugestellt werden.

Herr Gees: Herr Lehrer Krebs hat 1 Jahr 2 Monate im hiesigen Schuldienst verbracht, welche ihm nach der neuen Gehaltsordnung nicht angerechnet werden können. Da aber eine neue Gehaltsordnung niemanden schädlichen stellen soll, als eine alte, ist Herrn Krebs i. J. anbeimgabegeben worden, bei Gelegenheit um Ausgleichung des Nachteils einzukommen und er beantragt jetzt ihm für die Zeit vom 1. April 1898 bis dahin 1899 M. 108 zu diesem Behufe zu bewilligen. Der Finanz-Ausschuss hat beantragt und das Stadtverordneten-Collegium beschließt ohne Widerspruch, dem Gesuch stattzugeben.

Aus dem Rechnungsjahre 1900 sollen nach einem Antrage des hiesigen Ausschusses Verichterstatte: Herr Dr. Dreier insgesamt M. 216 373 Credite, weil die betr. Arbeiten entweder nicht ganz zur Ausführung gebracht oder noch nicht beendet werden konnten, auf das Etatsjahr 1901 übertragen werden. Dementselbst wird ohne Widerspruch beschlossen.

Herr Simon Gehl ist Verichterstatte: des Finanz-Ausschusses zu der Angelegenheit der Feststellung der Jahresrechnungen des Gas-, Wasser- und Electricitäts-Werkes für das Rechnungsjahr 1899. Anlaß zu Anständen hat der Ausschuss nicht gefunden, beantragt wird daher, die Rechnungen laut dem Magistrats-Beschlusse endgültig festzustellen. Dem Magistrat und Redner die nachgesuchte Entlastung zu erteilen. Das geschieht unter gleichzeitiger Annahme eines Vorschlages aus der Versammlung, wonach dem Rechnungsausschuss anheim gegeben wird, in ihm dazu geeigneten Fällen seine Anträge vervielfältigen u. den Stadtverordneten vor der beschließenden Sitzung zugehen zu lassen.

Es folgt die Befanntgabe einer Antwort, welche der Magistrat der Handwerkskammer für den Regierungsbezirk Wiesbaden auf ihre Aneuerung betreffend die Einführung anderweitiger einzellicher Grundstücke für das hiesige Submissionswesen hat zugehen lassen. Die Anträge der Kammer betreffen: 1) Die Vererbung der Arbeiten nicht mehr an den Mindestfordernden, sondern an demjenigen, dessen Offerte sich in der Mitte zwischen den überhandt abgekauften bewegt; 2) die Zuziehung der Kammer bei der Aufstellung von Kostenanschlägen; 3) den Ausschluß der General-Entrepreneurs; 4) die Verlängerung der Lieferungsfristen bei Arbeiter-Ausständen; 5) die Erhöhung der geforderten Sätze, sofern durch die Ausb. höhere Löhne erzwungen werden. — Der Magistrat hat sich allen den Anregungen gegenüber ablehnend verhalten, weil er große Mithstände im Gefolge der Aneuerung sieht, resp. er es nicht mit der ihm obliegenden Pflicht strenger Urtheiltheiligkeit erlaubt vereinbaren zu können, wenn er, wie solches ihm zugemutet wird, einseitig im Interesse der Arbeitgeber bei Lohnstreitigkeiten eingreift.

Ein Antrag des Herrn Löw: „Die Stadtverordnetenversammlung wolle an den Magistrat die folgende Anfrage richten: Aus welchen Gründen ist bis jetzt auf die beiden Eingaben der Handwerkskammer (Anmeldung des Submissionswesens) von Seiten des Magistrats noch keine Aneuerung erfolgt?“ erledigt sich durch die Mittheilung.

Das Markthauschen erfordert, wie ich nachträglich herausgestellt hat, einen Aufwand von M. 1073. d. h. M. 22 mehr, wie früher für dasselbe bewilligt worden sind. Der Magistrat bittet daher um nachträgliche Bewilligung von M. 220. Dem Antrage wird entzogen.

Der Etat des zweiten Volksbrausebades für das laufende Rechnungsjahr ist vom Magistrat festgestellt. Nach demselben beläuft sich die Einnahme auf M. 7700, die Ausgabe aber auf M. 6900. Es handelt sich dabei natürlich um frei angenommene Zahlen, wenigstens soweit die Einnahme in Frage kommt. Die Versammlung acceptirt die gemachten Vorschläge.

Ein wiederholtes Gesuch des Vereins selbstständiger Kaufleute betr. die geplante Kaufmannische Fortbildungsschule ist rechtzeitig das früher von demselben Verein eingegangene Schreiben, sowie die gegenüber dem Kaufmännischen Verein e. B. angenommene Stellung, und bittet um Beantwortung der Frage bezüglich der Aushebung von selbstständigen Kaufleuten für das Auditorium der Schule. Daselbst ist bereits dahin beantwortet worden, daß vorerst und vor der endgültigen Festsetzung des Schulstatuts der Bildung der Auditoriums nicht näher getreten werden könne. — Herr Wengand fragt an, wie es mit der kaufmännischen Fortbildungsschule an der Zeit stehe. Herr Stadtrat v. H.: Die Angelegenheit sei noch nicht weiter gediehen, wie in der Versammlung bekannt sei. In dem i. R. vorgelegten Entwurf sei nur eine Aneuerung geplant, welche sich auf den Dispens von dem Besuchswang beziehe.

Auf Vorschlag der Armen-Deputation werden zu Ar-

menpflegern ohne Widerspruch neu gewählt die Herren: Kaufmann Friedrich Karmann, Sedanstraße (für Herrn Erkel); Regierungsekretär a. D. Schröder, Emserstraße (für Herrn Jung), und Lebrer Schell, Platterstraße.

Gegen die feste Anstellung eines Bureauassistenten wird vom Kollegium nichts einzuwenden gefunden.

Ein Antrag wegen Zulassung einer Kuchengebäck- und Melittenverförmung an einen Hilfsaufseher geht an den Finanz-Ausschuss zur Vorberatung.

Der Witwe des früheren Laasassistenten im Rathaus, Gändler, wird vom 1. Juni d. J. ab eine Witwen-Pension von M. 480 pro Jahr zugestanden und die nachträgliche Einbringung des ratifischen Antheils in den Etat des laufenden Jahres gebilligt.

Auf Grund des Gesetzes vom 16. September 1899 ist eine Gesundheitskommission zu bilden. Der Magistrat sowohl wie das Stadtverordneten-Collegium haben für dieselbe Mitglieder zu wählen. Der Wahl-Ausschuss schlägt seinerseits die Herren Dr. Cuntz, Emil Gees, Prof. Dr. Heinrich Kretzschmar, Architekt Kaufmann und Schulinspektor Winkel als Mitglieder vor. Die Vorschläge werden einstimmig acceptirt.

Ein Antrag auf Gewährung einer einmaligen Unterstützung an die Ehefrau eines wegen Krankheit ausgeschiedenen technischen Beamten, sowie auf Entschädigung für ein enteignetes Grundstück im Dambachthal wird ebenfalls in die geheime Sitzung verwiesen.

Neu liegen die folgenden Magistratsanträge vor, welche den beigelegten Ausschüssen zur Vorberatung hingewiesen werden:

1. Die Festsetzung einer neuen Marktordnung. Finanz-Ausschuss.
 2. Die Festsetzung eines neuen Tarifs für die Erhebung des Marktschandgeldes. Finanz-Ausschuss.
 3. Der Verkauf einer städtischen Grundfläche an der Balkmühlstraße. Finanz-Ausschuss.
 4. Die Anstellung zweier Bureau-Assistenten bei dem Gas- und Wasserwerk.
 5. Die Anstellung eines Assistenten für die Hauptkasse. Die beiden letzten Vorläger werden auf der Tagesordnung der nächsten Sitzung erscheinen.
- Es folgt geheime Sitzung.



Wiesbaden, 18. Mai.

† Die Trauerfeier für die verstorbene Prinzessin Luise von Preußen

Am gestrigen Nachmittag kurz nach 4 Uhr im Palais an der Sonnenbergerstraße statt. Die Leiche war in einem mit Goldbeschlagen verzierten Sichenarge in einem der Feier entsprechend decorirten Partererraum aufgebahrt worden. Zahlreiche Kränze, die hier niedergelegt worden waren, gaben Zeugnis von der hohen Achtung, Verehrung und Liebe, deren sich die verstorbene Prinzessin bei Allen, die zu ihr in verwandtschaftlichen und gesellschaftlichen Beziehungen standen, zu erfreuen hatte.

Dem Trauerakte wohnten u. A. bei: Kronprinz Wilhelm, die Großherzogin von Baden (Tochter des verewigten Kaisers Wilhelm I.), Prinz Friedrich Heinrich von Preußen, (Sohn des Prinzregenten von Braunschweig), die Erbprinzessin von Meiningen, die Erbprinzessin von Anhalt, Prinz Friedrich Karl von Hessen, Kammerherr Graf Matuschka, Intendant und Kammerherr v. Güllen, Oberbürgermeister Dr. v. Zbeckl, Bürgermeister Gehl, Stadtverordneten-Vorsteher Reusch und außer den Angehörigen des Hofstaates der Verstorbenen eine Deputation aus Langenargen am Bodensee (bei welchem Orte Schloss Montfort liegt) bestehend aus den Herren Bürgermeister Fricker, Dr. Essinger und Wader.

Ein Sängerkor, bestehend aus Chormitgliedern des Königl. Theaters, sang zu Beginn des Traueraktes einen Vers des Liedes „Was Gott thut, das ist wohlgethan“; dann sprach General-Intendant Dr. Maurer die Gebete. Die Trauerrede hielt Divisionspfarrer Kunge. Die wehrvollen Klänge des Liedes „Wenn ich einmal soll scheiden“ und die Einsegnung des Sarges gaben der Feier einen eindringlichen Abschluß.

Nach Beendigung der Trauerfeierlichkeit legte sich der Kronprinz, der die Uniform des 1. Garderegiments mit Band und Kette des Schwarzen Adlerordens trug, zum Rheinbahnhofe, in dessen Fürstenzimmern er sich umkleidete, um dann in Interimsrock und Mägel, von seinem Adjutanten begleitet, eine Spazierfahrt zum Neroberge zu machen. Nach Besichtigung der russischen Kapelle fuhr der Kronprinz durch das Nerothal über die Wilhelmstraße zum Bahnhofe zurück, um gegen 6 Uhr die Rückreise nach Bonn anzutreten. Kronprinz Wilhelm, der sehr frisch aussah, wurde vom Publikum lebhaft begrüßt, worauf der Prinz des Danks mit militärischen Grusse freundlich dankte.

Die Leiche der Prinzessin Luise wurde heute Samstag Morgen vor 6 Uhr nach dem Taunusbahnhof überführt. Da der Zinsarg die übliche Größe weit überschritt, war eine besondere Rolle nötig, die von der Firma Eichelsheim entsprechend mit Trauer-Decorationen versehen worden war und von 4 Pferden mit schwarzen Behängen gezogen wurde. Der Hofstaat der Verstorbenen wie auch die Bediensteten gaben der Leiche theils zu Fuß, theils zu Wagen bis zum Bahnhof das Geleite. In einem besonderen Salonwagen des Schnellzuges 6.58 wurde der mit prächtigem Blumenflor bedeckte Sarg nach Potsdam befördert, wo morgen Sonntag Vormittag gegen 12 Uhr in Nikolaisdie Leiche feierlich beigesetzt wird. Der Vorstand des Hofstaates, Freiherr von Buddenbrock, die Hofdame Gräfin von Hardenberg, wie auch die Kammerdiener und Kammerfrauen reisten mit demselben Zuge nach Potsdam, um an den Beisetzungsfeierlichkeiten Theil zu nehmen.

Der Kaiser, der heute Urville verläßt, wird sich nach Potsdam begeben, um morgen der Beisetzungsfeier der Leiche der Prinzessin Luise von Preußen in der Kirche zu Nikolaisdie beizuwohnen. Als der Vertreter des Herzogs und der Herzogin von Connaught nimmt der Berliner englische Militär-Attaché Oberstleutnant Waters an der Beisetzungsfeier Theil.

* **Königliche Schauspiele.** Morgen Sonntag findet die 50. Vorstellung des „Oberon“ statt, zur Feier des Tages in Besetzung mit Frau Lessler-Burdard, Fr. Brodmann und Herrn Kalisch. Dann muß — dies sei im Interesse des vorbestellenden Publikums hiermit ausdrücklich betont — Oberon leider bis zum 1. Pfingstfeiertage vom Repertoire verschwinden, da die am Montag in Scene gehenden „Lustigen Weiber“ die Woche beherrschen werden und beide Vorstellungen aus technischen Gründen schwer zu vereinigen sind. Die kleine Schrift: „Einführung in die Wiesbadener Neueinrichtung der Lustigen Weiber“ ist an der Kasse des Königl. Theaters für 10 Pfg. erhältlich.

* **Renntverein.** Wird der Renntverein bestehen bleiben oder wird er endgültig zu Grabe getragen werden? Das war die Frage, die wohl Jeden beschäftigte, der in die vom Vorstand des Renntvereins einberufene Versammlung kam. Glücklicher Weise wandte sich das Blatt zu Gunsten des Fortbestandes des Vereins. Herr General von Noon, welcher den Vorsitz führte, gab zunächst ein flüchtiges Bild des Schiester Renntvereins, den er für das Projekt in erster Linie geeignet hält. Dieser Ploy habe gute Zufahrten, gute Wagenplätze u. abgesehen von den Tribünen könne auch eine Menge Zuschauerplätze eingerichtet werden, wobei Se. Excellenz noch hervorhob, daß nicht immer die guten und besseren Plätze das Geld bringen, sondern die Plätze des kleinen Mannes, die 1 Mark- und 50 Pfg.-Plätze. Nach der Meinung des Herrn Generals können in jedem Jahr 2 Rennperioden stattfinden, mit je 3 Tagen und 2 Extratagen. Was die Zuschüsse anlangt, so müßten dieselben in erster Linie von den interessirten Städten geleistet werden. Vom Ankauf eines Rennplatzes ist keine Rede, wie bekannt, abgekommen und hat statt dessen eine Nacht in's Auge gefaßt. General von Noon ist nun der Meinung, daß es am praktikabelsten und zweckmäßigsten wäre, wenn dem Magistrat von Diebold der Vorschlag gemacht würde, den Platz zu pachten und den Verein als Altmietheier einzusetzen. Um dieses Projekt zur Verwirklichung zu bringen, gehöre ebenfalls Geld, Geld und wieder Geld, und da ist es die Cardinalfrage für den Verein, einen Garantiefonds zusammenzubringen. Im Anschluß an die Ausführungen des Herrn Vorsitzenden gab Herr Oberstleutnant von Ahlers einen kurzen Rückblick auf die Entstehung und Gründung des Renntvereins, die als allgemein bekannt, hier nicht noch einmal wiederzugeben zu werden braucht. Erwähnenswerth ist die Mittheilung, daß der Verein circa 500 Mitglieder hat, also eine größere Mitgliederzahl wie die Renntvereine größerer Städte. Uebergehend zu dem Schiester Projekt theilt Redner sodann mit, daß der Platz mit den Tribünen auf etwa 800 000 M. zu stehen komme. Das Interesse für die Sache sei jedoch hier in Wiesbaden gering und werde es wohl schwer halten, diese Summe zusammenzubringen. Wenn es nicht gelingt, den Platz bei Schiester zu bekommen, so hält es Herr v. Ahlers für das Beste, wieder zu dem ursprünglichen Plan, nach Alrenthal oder Bleidenstadt zurückzugeben. Herr Heimendinger ist der Ansicht, daß sich der Verein viel zu wenig an die Allgemeinheit anwendet und schlägt vor, 1. ein Sportkomitee zu bilden, das sich nur den sportlichen Interessen des Vereins zu widmen habe und 2. ein Finanzkomitee mit stöbationsrecht zu bilden, dessen Aufgabe es sei, dem Verein einen Garantiefonds auf fünf Jahre zur Verfügung zu stellen. Da der Vorstand in dem bestehenden Vorstand eigentlich schon ein Sportkomitee erblickt, wird von der Bildung eines solchen Abstand genommen und nur ein Finanzkomitee von 6 Mitgliedern, die sich durch Kooption verstärken können, gebildet. Als Mitglieder gehören dem Komitee zunächst an, die Herren Heimendinger, Baron v. Krauskopf, Baron Th. und E. v. Knob, Banier Berle und Banier Laßner. Die nächste Generalversammlung findet in 3 Wochen statt.

* **Die Auflösung des landwirthschaftlichen Wanderkassinos für den Landkreis Wiesbaden** erfolgte in der am Mittwoch im hiesigen Kreisbau (Adolfstraße 10) stattgefundenen Generalversammlung unter dem Vorsitz des Hgl. Landraths Grafen v. Schlieffen. Bevor dies geschehen konnte, waren verschiedene Vermittlungen erforderlich und mußte erst eine Statutenänderung vorgenommen werden, weil andernfalls zweidrittel der Gesamtmitglieder zur Beschlußfassung über die Auflösung nötig gewesen wären. Somit werden nunmehr die Mitglieder des seit herigen Wanderkassinos ersucht, sich dem 13. landwirthschaftlichen Bezirksverein anzuschließen. Die Kasse des Wanderkassinos schließt recht günstig ab, trotzdem noch eine größere Summe für Vierung des Vereinsorgans an die Mitglieder (von denen weitere Beiträge nicht erhoben werden sollen) gezahlt wurde. Auf die ausbedingene Entschädigung vom 13. landw. Bezirksverein will und kann das Kasino verzichten; der weitere Kasinenbestand soll für die Zwecke des Wiesbadener Obstmarktes, den man unter allen Umständen erhalten haben möchte, Verwendung finden. Dem langjährigsten Vorsitzenden des Kassinos, Herrn Grafen v. Schlieffen, wie auch dem 2. Vorsitzenden, Herrn Förster Hagen, wurden in Anerkennung ihrer Verdienste um den Verein, künstlerisch angefertigte Ehrenurkunden durch Herrn Pfarrer Kobermann feierlich überreicht; außerdem wurden die zahlreichen Auszeichnungen, die dem Wanderkassino im Laufe der Jahre bei Obstausstellungen usw. zu Theil geworden (Staatsmedaillen, Diplome etc.) dem Herrn Landrath übergeben. Beide Herren dankten tiefbewogen für die ihnen gewordenen Anerkennungen und gaben dem Wunsch Ausdruck, daß durch die Verschmelzung des Kassinos mit dem Wanderkassino die Landwirthschaft und ihre Zweige auch fernerhin in ausgiebiger Weise gefördert werden möge. Die Ehrenurkunden wurden von sämtlichen anwesenden Vorstandsmitgliedern unterzeichnet. Wenn wir zum Schluß einen Rückblick thun auf die Wirksamkeit des Wanderkassinos, so können wir nur konstatieren, daß durch die eigenartige Einrichtung der Ortsgruppen, durch die vielen Veranstaltungen desselben (Feste, Obstmarkt etc.) sehr viel zur Förderung der Landwirthschaft geschehen ist und daß der Verein sich allgemeiner Sympathien erfreute, beweist die große Zahl seiner Mitglieder, denn nicht weniger als 1800 Mitglieder gehörten dem Verein an.

s Residenztheater. Der Name „Irene Triefsch“ ist durch das an Erfolge so reiche Engagement in Frankfurt a. M., wo die Künstlerin den „Star“ der Bühne bildete, und durch zahlreiche Gastspiele in Deutschland berühmt und bekannt geworden. Hier spielt die Künstlerin eine ihrer eigenartigen Schöpfungen, die „Hedda Gabler“ in Ibsens gleichnamigem Stück. Ihre Darstellung dieser Rolle nennt ein bekannter Kritiker eine Offenbarung.

*** Curhaus.** Heute Sonntag, Abends 8 Uhr, veranstaltet die Curverwaltung ein Doppel-Militär-Concert im Gurgarten, welches von der Capelle des Regiments von Gersdorff und derjenigen des Nassauischen Feld-Artillerie-Regiments Nr. 27 ausgeführt werden wird. Besonderes Eintrittsgeld wird nicht erhoben. Auch um 4 Uhr Nachmittags wird Militär-Concert im Gurgarten stattfinden.

*** Besitzwechsel.** Die Geschwister Söni & verkaufte ihr Haus Adolfs-Allee Nr. 11 an Herrn Siegmund Lipmann, Weinhandlung hier. Der Verkauf wurde vermittelt durch die Immobilien-Agentur J. Dollhopff, Adelheidsstraße 36.

○ Mit der großen goldenen Medaille wurden auf der Gewerbeausstellung in Wülheim bei starker Concurrenz u. A. prämiert: das bekannte renommierte Spezialgeschäft für fertige Herren- und Knaben-Garderobe von Gebrüder Dörner dahier und die Spezialmarken des Cigarrengeschäfts Carl Cassel, Kirchgasse 40, welche Firma sich gleich der ersten genannten am hiesigen Plage des besten Ansehens erfreut.

*** Kirchliche Wahlen.** Die nach der evangel. Kirchengemeindeordnung alle 3 Jahre vorzunehmenden Erneuerungswahlen für die Gemeindeorgane (Kirchenvorstand und größere Vertretung) finden in den drei hiesigen evangel. Kirchengemeinden am nächsten Mittwoch, den 22. Mai, von Vormittags 10 bis Nachmittags 4 Uhr, im Wahllokal des Rathhauses statt. — In der Marktkirchengemeinde scheiden diesmal aus dem Kirchenvorstand: Rentner Arny, Baumeister Blume, Schulrath Welter und Dr. med. F. Gutz; aus der größeren Vertretung: Tapezierer Berger, Stadtrath Bickel, Rentner Freytag, Rentner de Fries, Weinhandlung Göbel, Juwelier Goldbeck, Rentner Hammelmann, Schlossermeister Weher, Commerzienrath Rannengieser, Kaufmann Reiper, Schmiedemeister Kern, Kaufmann Kurb, Hofapotheker Dr. Lade, Kaufmann Leber, Uhrmacher G. Kommerbaußen, Kaufmann Schoab, Kaufmann Schild, Kaufmann Schweizer, Optikus Warden, Dreher Bollinger. Die Auscheidenden sind wieder wählbar.

*** Klassen-Lotterie.** Die Erneuerung der Loose zur 1. Klasse 205. Lotterie hat bis zum 29. d. Mts., Abends 6 Uhr, zu geschehen. Die Auszahlung der Gewinne der 4. Klasse 204. Lotterie erfolgt nach Erscheinen der amtlichen Gewinnliste, voraussichtlich vom nächsten Dienstag ab.

*** Kriegsgericht.** Wegen Urlaubs-Übertretung erhielt der Füsiliere Alfred Thoman von der 8. Comp. des 80. Inf.-Regts. hier eine Gefängnisstrafe von 44 Tagen. Th. erhielt am 8. April einen Urlaub bis 12 Uhr Abends, den er sich aber eigenmächtig erweiterte und dazu benutzte einen Bummel nach Frankfurt, Preunheim, Oberstetten, Homburg bis nach Eschborn zu machen, wo ihn ein Gendarm nach seinem Urlaubspaß fragte und festnahm. — Wegen M und die b f a h l s erhielt der Füsiliere Ferd. Schmidt von der 3. Comp. desselben Regiments 14 Tage Mittelarrest.

*** Raminbrand.** Gestern Abend gegen 8 Uhr entstand in einem Hause des Railer Friedrich-Ringes, in dem sich eine Bäckerei befindet, ein Raminbrand, der jedoch von der schnell herbeigeeilten Feuerwache unterdrückt wurde.

*** Kneipp-Versammlung.** Am Montag Abend hielt der Kneippverein im unteren Saale des Gefellenhauses seine Monatsversammlung ab. Auf der Tagesordnung stand als Hauptpunkt: Vortrag über Wesen und Vorzüge der Kneipp'schen Heilmethode. Wenn auch den Mitgliedern die Materie des Vortrages schon bekannt war, so verstand es der Redner doch, die Zuhörer durch seine begeisternden Worte zu fesseln. Ausgehend von der Anschauung Kneipp's: Das Blut ist der Träger des Lebens, gutes Blut bedeutet Gesundheit, schlechtes Blut dagegen Krankheit, beleuchtete der Redner in einem Streifzug durch die Wasserkur die Wirkungen der einzelnen Anwendungen, behandelte die Ernährungsfrage, erläuterte den Werth der Arbeit und der Ruhe, betonte die Vorzüge des Naturheilverfahrens und forderte die Mitglieder auf, in den Tagen der Gesundheit durch eine vernünftige Lebensweise und das kräftigende Bad den Krankheiten vorzubeugen. Mit einer Einladung, das Andenken Kneipp's durch eine Gedächtnisfeier am Freitag, den 17. Mai, Abends halb 9 Uhr, im „Gambinus“ zu ehren, wurde die Versammlung nach Erledigung einiger geschäftlichen Angelegenheiten geschlossen.

*** Der Turnverein** unternimmt am 1. Pfingstfeiertag einen Familien-Ausflug mit Musik über Ruringen, Wiedenbach, Wildschaffen, Langenhain, Vordach, Vordach, Kopf, Hof Gimbach, Stausen nach Eppstein. Die Abfahrt erfolgt Morgens 8.43 Uhr mit der Pf. Ludwigsbahn (Sonntagsbillet Eppstein). Die Marzzeit beträgt ca. 3 1/2 Stunden.

Kunst, Litteratur und Wissenschaft.

St. Frankfurt, 17. Mai. Mittwoch, den 22. ds., und Freitag, den 24. ds., finden die dramatischen Prüfungs-Abende des Nass-Conservatoriums, Abends halb 7 Uhr, im Saale der „Voge Carl“ am Mozartplatz statt. Das Programm umfaßt Alte resp. Aktscenen aus „Margarethe“, „Cavalleria“, „Holländer“, „Figaro's Hochzeit“ u. A. Aus ihrer Gegend nehmen Fräulein Elise am Ende und Herr Ed. Gabisch aus Wiesbaden und Herr Walter Schneider aus Mainz an den Aufführungen theil.

Verlag und Elektro-Notationsdruck der Wiesbadener Verlags-Anstalt Emil Bommert in Wiesbaden. Verantwortlich für die Politik und das Feuilleton: Wilhelm Leufen; für den übrigen Theil und Inserate: Wilhelm Herr; für die Druckerei und den Verlag: Georg Jacobi, sämtlich in Wiesbaden.

Telegramme und letzte Nachrichten.

*** London, 18. Mai.** Die heutigen Morgenblätter kommentieren den aus Südafrika eingetroffenen Bericht über die Verhaftung der Eingeborenen gegen die Buren. Mehrere Blätter fordern energische Maßnahmen gegen diejenigen Offiziere, welche diesen Befehl trotz der Zurechtweisung von Seiten der Regierung nicht zur Ausführung gebracht haben. (1)

*** London, 18. Mai.** Der Times-Korrespondent in Tokio meldet seinem Blatte: Na, erfahre aus besser Quelle, daß der russische Gesandte Giers in Peking den Vorschlag gemacht hat, daß Rußland die gesamte Indemnität durch Abkündigung bedeutender Konzessionen politischen Charakters übernehme. Er laube zu wissen, daß die Tsung-Tschang geantwortet hat, daß der chinesische Hof bei der Rückkehr nach Peking im Herbst alle feindlichen Einflüsse zu nichte machen und die Beziehungen mit Rußland, welche für die Sicherheit Chinas immer notwendiger werden, namentlich für die Aufrechterhaltung der Dynastie, wieder herstellen werde.

*** Paris, 18. Mai.** Ein Telegramm des „Rabell“ aus Petersburg meldet, daß Graf Leo Tolstoi augenblicklich heftig am Fieber erkrankt ist.

*** New-York, 18. Mai.** Das Syndikat der Bau-Unternehmer hat 15-20 000 Arbeiter wegen Lohnkämpfen entlassen. Infolgedessen legten gestern weitere 7000 Mann die Arbeit nieder. — Das nationale Syndikat der Mechaniker hat den General-Ausstand für den nächsten Monat erklärt, nachdem die Arbeitgeber aus ihrer Weigerung, den Achtstundentag ohne Lohnverminderung einzuführen, bestanden. Das Syndikat der Mechaniker zählt 100 000 Arbeiter.

Rechts-Consulent Arnold
für alle Sachen. Bureau: Paulbrunnenstraße 8. 1119
Sprechst. 9-12 1/2, 3 1/2-6 1/2. Sonntags. 10-12 Uhr.
23-jährige Thätigkeit in Rechtsachen

Heute Sonntag, von Vormittags 7 Uhr ab
wird das bei der Untersuchung minderwertig befundene Fleisch einer Kuh zu 25 Pfg.
das Pfund unter amtlicher Aufsicht der unterzeichneten Stelle auf der Freibank verkauft.
An Wiederverkäufer (Fleischhändler, Metzger, Buchbereiter und Wirthe) darf das Fleisch nicht abgegeben werden. 1340
Städtische Schlachthaus-Verwaltung.

80 Pfg. Vitello, per Pfund.
besten Butter-Ersatz, 906
Altstadt-Consum, Wehrgasse 31.

Polytechnisches Institut, Friedberg i. H.
(Gewerbe-Akademie) bei Frankfurt a. M.
I. Höhere Lehranstalt mit akadem. Kursen f. Maschinen-, Elektro- und Bau-Ingenieure etc.
II. Technikum (mittl. Fachschule) f. Maschinen- u. Elektro-Techniker. — Programm kostenlos.
(Prüfungs-Kommission)

Katholische Kirche.
Pfarrkirche zum hl. Bonifatius.
Sechste Sonntag nach Ostern. — 19. Mai 1901.
Erste hl. Messe 5.50, zweite 6.30, Militärgottesdienst 7.45, Kindergottesd. 8.45, Hochamt 10, letzte hl. Messe 11.30 Uhr.
Nachm. 2.15 sakramentale Andacht mit Umgang, Abends 8 Uhr Andacht zum hl. Geist, ebenso am Dienstag, Donnerstag u. Samstag, an den anderen Tagen in Verbindung mit der Schulmesse.
An den Wochentagen sind hl. Messen 5.30, 6.10, 6.40 und 9.10, und Schulmessen und zwar: Montag und Donnerstag für die Volksschule, Dienstag u. Freitag für die Mädchenschule und die Mittelschule an der Pilsenerstraße, Mittwoch und Samstag für die Realschule, die höhere Mädchenschule und die Institute.
Gelegenheit zur Beichte ist an den Samstagen und Vorabend der Feste von 5-7 und nach 8, Morgens von 5.30 an.
Die neunundzwanzigte Andacht zum hl. Geiste, zur Erhebung der Einnahme in der Christenheit beginnt in der Bonifatiuskirche Christi Himmelfahrt 8 Uhr. Sie wird am Samstag, Sonntag, Dienstag u. Donnerstag mit der Meindacht, an den anderen Tagen mit der Schulmesse verbunden. (Nr. 512; 557, 3 u. 4; 324.)

*** Maria-Hilf-Kirche.**
Frühmesse 6, zweite hl. Messe 7.30, Kindergottesdienst (Amt) 8.45, Hochamt mit Predigt 10 Uhr.
Nachm. 2.15 sakramentale Andacht mit Umgang (532); Abends 6 Uhr Meindacht.
Montag und Mittwoch Abends 8 Uhr Meindacht.
An den Wochentagen sind die hl. Messen um 5.30 (außer Donnerstag) 6.15 u. 8.15, 6.15 sind Schulmessen und zwar Dienstag und Freitag für die Volksschule, Mittwoch und Samstag für die Realschule- und Stiftsschule und die Institute.
Donnerstag Morgen 8 Uhr hl. Messe im Schweiterhaus, Platterstr. 68.
Freitag, den 24. Mai

Patronfest: Maria, die Hüfe der Christen.
Am Vorabend ist von 5-7 Uhr Gelegenheit zur Beichte. Frühmesse 5.30, Schulmesse 6.15. Feierliches Amt mit Segen und Te Deum 8 Uhr.
Abends 8 Uhr feierliche Muttergottesandacht mit Segen und Predigt. Andachten zu Gott, dem hl. Geiste sind Montag und Mittwoch Abends 8 Uhr, Dienstag, Donnerstag u. Freitag 6.15, Samstag Nachm. 5 Uhr. Sonntag 5.30 Beginn der hl. Beichen.
Gelegenheit zur Beichte ist Samstag Nachm. 5-7 und nach 8 Uhr. Sonntag Morgen von 6 Uhr an.

Evangel. Gottesdienst der Methodisten-Kirche.
Saal Ecke der Bleich- und Heinenstraße 1 (Eingang 1. St.)
Sonntag, 19. Mai, Vorm. 9.30 Uhr Predigt, 11 Uhr Sonntagschule
Abends 8 Uhr Predigt.
Dienstag Abends 8 Uhr Bibel- u. Gebetsstunde.
Donnerstag Abends 8 Uhr Jugendabend.
Jedermann herzlich willkommen.
Prediger Barnikel.



Sonntag, den 19. Mai 1901.
Morgens 7 Uhr: **Konzert des Kur-Orchesters**
in der Kochbrunnen-Anlage
unter Leitung des Konzertmeisters Herrn A. van der Voort.
1. Choral: „Nun freut euch, liebe Christen!“
2. Ouverture zu „Prometheus“
3. Kaiser-Walzer
4. Einleitung und Chor aus „Lohengrin“
5. Der Frühling
6. Potpourri aus „Der Vogelwandler“
7. Hessen-Marsch
Boethoven.
Strauss.
Wagner.
Grieg.
Zeller.
Fahrbach.

Marburg's Schwedenkönig.

bester Kräuterbitterliqueur, ist in allen besseren Colonialwarenhandlungen und Restaurationen erhältlich. Derselbe ist nur echt, wenn jede Flasche mit der Firma der Fabrikanten Friedr. Marburg, Wiesbaden, versehen ist.
Telephon No. 2069.

Nur 4 Tage in Wiesbaden.

Der berühmte ägyptische Gedankenleser und Hellseher Herr V. Basso aus Kairo (Ägypten), spricht deutsch, franz. und ital. Sprechstunden von 10 Uhr Vorm. bis 9 Uhr Abends, auch Sonntags.
Kleine Burgstraße 5, 1.

Wiesbadener Städt. Arbeiterverein.

Den Mitgliedern zur Nachricht, daß unser Mitglied Herr Adam Koch mit Tod abgegangen ist. Die Beerdigung findet Sonntag, den 19. Mai, Morgens 9 1/2 Uhr, vom Leichenhaus aus statt.
Um zahlreiche Beteiligung ersucht
Der Vorstand.
NB. Vereinsabzeichen sind anzulegen. 1368

Königliche Schauspiele.

Sonntag, den 19. Mai 1901.

1. 8. Vorstellung.

Bei aufgehobenem Abonnement.

Oberon.

Große romantische Fern-Oper in 3 Akten nach Wielands gleichnamiger Dichtung.
Musik von Carl Maria von Weber.
Wiesbadener Bearbeitung.
Gesamtentwurf: Georg von Hülss, Melodramatische Ergänzung: Josef Schlar. Vorsetz: Josef Pauff.

Oberon, König der Elfen	Herr. Robinson.
Titania, Königin der Elfen	Herr. Robt.
Buch, Elfen	Herr. Brandt.
Droll, Elfen	Herr. Cordel.
Neermädchen	Herr. Kaufmann.
Kaiser Karl der Große	Herr. Vossler.
Hilón v. Bordeaux, Herzog v. Guine	Herr. Hoff.
Scheradwin, sein Schildknappe	Herr. Manoff.
Harun al Raschid, Kalif von Bagdad	Herr. Schreiner.
Regio, seine Tochter	Herr. Vossler-Bundsch.
Medra, Kaiserlicher Kammerer	Herr. Begener.
Sade-Khan, Thronfolger von Persien	Herr. Schmidt.
Fatime, Regio's Geliebte	Herr. Brodmann.
Gamel, der Stumme des Palastes	Herr. Richter.
Amrois, Oberster der Eunuchen	Herr. Fendler.
Almanzor, Emir von Tunis	Herr. Richter.
Roshana, seine Gemahlin	Herr. Rauch.
Abdallah, ein Seeräuber	Herr. Groß.
Elfen, Luft-, Erd-, Feuer- und Wassergeister, Fränkische, Arabische, Persische und Tunesische Großwürdenträger, Priester, Wachen, Odaliten, Seeräuber u. c.	Zeit: Ende des 8. Jahrhunderts.
1. Akt. Bild 1: Im Hain des Oberon (Elyon)	2: Vor Bagdad.
2. Akt. Bild 3: Hof im Kaiserlichen Harem zu Bagdad.	4: Audienzsaal des Großherren zu Bagdad.
5: Am Ausgang der Kaiserlichen Gärten.	6: Hain von Aescalon.
7: In den Wäldern.	8: Im Sturm.
9: Festungsbau und Gefilde an der Nordküste von Kreta.	10: Im Garten des Emirs von Tunis.
11: Im Harem Almanzors.	12: Die Nachtstunde.
13: Im Hain des Oberon.	14: Himmelsfahrt.
15: Am Thron Kaiser Karls.	

Nach dem 1. u. 2. Akte finden längere Pausen statt.
Bei Beginn der Ouverture werden die Thüren geschlossen und erst nach Schluß derselben wieder geöffnet.
Anfang 7 Uhr. — Hohe Preise. — Ende nach 10 Uhr.

Residenz-Theater.

Direction: Dr. phil. D. Rauch.

Sonntag, den 19. Mai 1901.

233. Abonnements-Vorstellung. Abonnements-Billetts gültig.

Sum 8. Male:

Novität. Leontine's Chemänner. Novität.

(Les Maris de Léontine.)

Schwan in 3 Akten von Alfred Capus, deutsch von F. R. de Violette.

In Scene gesetzt von Dr. H. Rauch.

Leontine	Herr. Erhoff.
Adolf Dubois	Herr. Schulte.
Marcelin, Abgeordneter	Herr. Engelb.
Baron de la Jambière	Herr. Andolf.
Marquise von Versac, seine Tante	Herr. Schult.
Hortense Sylvain, Witwe, geb. von Versac, ihre Nichte	Herr. Kopmann.
Anatole Grimard, Professor der Landwirtschaft	Herr. Kienker.
Juliette Primier	Herr. Zillmann.
Madame de Bernenil	Herr. Walden.
Edouard, Sekretär	Herr. Rosenau.
Birgine, Wirthschafterin bei Dubois	Herr. Ritz.
Boucat, Gärtner	Herr. Kunz.
Riette, Magd	Herr. Oeburg.
Ein Kaffendote	Herr. Schult.
Ein Diener	Herr. Kienker.

Der 1. Akt spielt in Paris, der 2. in Châteaufort in der Provinz Poitou, der 3. auf Schloss Jambière. — Zeit: Die Gegenwart.
Nach dem 1. u. 2. Akte finden längere Pausen statt.
Der Beginn der Vorstellung, sowie der jedesmaligen Akte erfolgt nach dem 3. Glockenzeichen.
Anfang 7 Uhr. — Ende nach 9 Uhr.

Montag, den 20. Mai 1901.

Bei aufgehobenem Abonnement. Abonnements-Billetts ungültig.
Erstes Gastspiel Irene Triefsch vom Schauspielhaus in Frankfurt a. M. — Aufführung.

Novität. Hedda Gabler. Novität.

Schauspiel in 4 Akten von Henrik Ibsen.

Regie: Otto Kienker.

Hedda, Irene Triefsch als Gast.

Gastspielpreise:

Fremdenloge 4 M., I. Rang-Loge 3 M., I. Sperrst. 1-10 M., 4 M., II. Sperrst. 3 M. Ballon nummeriert 1.60 M.

1858

Tapeten en gros,
Schulgasse 6.

An unsere Mitbürger!

Die hervorragenden Gipfel des **Taunus-Gebirges**, welches unsere schöne Bäderstadt umschliesst: „Hohe Wurzel“, „Platte“, „Kellerskopf“ sind mit Aussichtsthürmen oder Gebäuden gekrönt und gereichen dem Landschaftsbilde zur besonderen Zierde. Nur der, der Stadt so nahe gelegene und von Station Chausseehaus oder Eiserner Hand so mühelos erreichbare 462 Meter hohe „Schlärerskopf“ entbehrt noch diesen Schmuck. Die Besucher sind enttäuscht, statt eines Aussichtsturms den Ausblick durch Bäume verhüllt zu finden. Der „Verschönerungs-Verein“ hat nun beschlossen, auf dem Gipfel des Berges einen circa 20 Meter hohen, massiven **Aussichtsturm zu erbauen** und bittet, da die eigenen Mittel des Vereins nicht ausreichen, um gütige **Beihilfe der Mitbürger**.

Der Vorstand des Verschönerungs-Vereins.

Sammelstellen:

Adelheidstrasse 41: W. H. Birk, Colonialw.-Handlung.
 Bärenstrasse 4: Heinr. Lützenkirchen, Buchhandlung.
 Bahnhofstrasse 6: Heinr. Staadt, Buchhandlung.
 Bleichstrasse 15: Jacob Huber, Colonialw.-Handlung.
 Kirchgasse 26: Heinr. Heuss, Buchhandlung.
 Langgasse 32: Heinr. Roemer, Buchhandlung.
 Mühlgasse: Ludwig Schwenck, Strumpfw.-Handlung.
 Rheinstrasse 45: A. Wirth Nachf., Colonialw.-Handlung.
 Schwalbacherstr. 33: Jacob Minor, Colonialw.-Handlung.
 „ 45a: H. Weygandt, Eisenhandlung.
 Taunusstrasse 2: Ed. Voigt's Nachf., Buchhandlung.
 Wellritzstrasse 27: Carl Kirchner, Colonialw.-Handlung.
 Wilhelmstr. 28: Jurany & Hensel's Nachf., Buchhandlung.
 „ 52: Moritz & Münzel, Buchhandlung
 und bei sämtlichen Vorstands-Mitgliedern. 808

Wirthschafts-Übernahme.

Einem geehrten Publikum und meiner werthen Nachbarschaft die ergebene Mittheilung, daß ich mit dem Heutigen das

Restaurant zum Herold Adolfstraße Nr. 3

übernommen habe. Empfehle gutes Bier, reingehaltene Weine, ff. Apfelwein, guten bürgerlichen Mittagstisch von 60 Pfg an, kalte u. warme Speisen zu jeder Tageszeit bei billigen Preisen. Sälchen für Vereine u. Gesellschaften steht zur Verfügung. Um geneigten Zuspruch bittet
 Hochachtungsvoll

Karl Bingel, Restaurateur.

1198

Neuorganisation des Güter-Versanddienstes für Wiesbadens Kaufmannschaft.

Um speciell der Geschäftswelt einen besonders schnellen, zuverlässigen und billigen Versanddienst bieten zu können, ist die seitherige Speditions-Abtheilung in zwei selbstständige Abtheilungen getrennt worden und zwar:

L. Rettenmayer, Grossf. Russ. Hofspediteur, Gegründet 1842.	1. Die Sped.-Abth. I. , L. Rettenmayer, Telefon No. 2376,	arbeitet nur für Private und hat ihren eigenen Vorsteher und ihre eigenen Gespanne.
	2. Die Sped.-Abth. II. , L. Rettenmayer, Telefon No. 12,	arbeitet nur für die Geschäftswelt und hat ebenfalls ihren eigenen Vorsteher und ihre eigenen Gespanne.

Mit dem alten langamen, sonst noch üblichen Gebrauch, dass die Frachtführer, die die Frachtgüter in der Stadt abliefern, die zu versendenden Güter per Gelegenheit mit zur Bahn zurückbringen, ist durch die Neuorganisation endgültig gebrochen.

Die Gespanne sowohl wie die Beamten der Speditions-Abth. II, L. Rettenmayer (kaufmänn. Güter), arbeiten ganz ausschliesslich nur für das prompte Abholen der kaufmänn. Güter und deren raschen Versand.

Die Gespanne sowohl wie die Beamten der kaufmänn. Sped.-Abth. II dürfen in den übrigen Betrieben (Rollfahrwerk, Möbeltransport, Privatspedition, Lagerung) keine Verwendung finden, sondern sich nur ausschliesslich der geschäftlichen Güterabholung und Spedition widmen damit die verehrl. Geschäftswelt Wiesbadens über einen ebenso schnellen, wie zuverlässigen Abholendienst verfügen kann.

Wiesbaden, April 1901.

Bureau: Rheinstrasse 21.

Telefon-Nummern 12 u. 2376.

Hochachtungsvoll
L. Rettenmayer,
 Grossfürstl. Russ. Hofspediteur,
 Spediteur der Kgl. Preuss. Staatsbahnen.

Bestellungen zur Güterabholung

für Vormittags erbeten bis 8 Uhr (Abfahrt der Wagen vom Depot).

Nachmittags 2

Bestellkarten und Versand-Instructionsformulare sende auf Wunsch gratis und franco.

Eigene Verladehalle im Bahnhof mit Gleisanschluss
 von eigenem Lade- und Wiegemeister der Firma bedient!

814

Sie werden es nicht bereuen.

wenn Sie Ihren Bedarf in **Schuhwaaren** in der Niederlage der **Mainzer Wsch. Schuhfabrik Ph. Jourdan** beden.

Sie finden hier:

Reichhaltigkeit in der Auswahl!
 Vorzügliche Vahform!
 Bestes und schüttestes Material!
 Gediegene, elegante Nachart!
 Unerhöht billige, streng feste Preise!
 Feinste Handarbeit Schuhwaaren!
 Mainzer Specialität!

Gustav Jourdan, Wiesbaden,

Tel. 2428. Michelberg 32, Ecke Schwalbacherstrasse. Tel. 2428.
 Fabriklager der Mainzer Wsch. Schuhfabrik Ph. Jourdan.

Lokal-Gewerbeverein.

Die diesjährige

General-Versammlung

findet am **Montag, den 20. Mai, Abends 8 1/2 Uhr**, in der **Turnhalle, Wellritzstrasse 41**, statt und werden die Mitglieder hiermit zu recht zahlreichem Besuche höflichst eingeladen.

Tagesordnung:

1. Bericht des Vorstandes über die Thätigkeit des Vereins im letzten Jahre.
2. Bericht des Ausschusses zur Prüfung der Rechnung für 1899/1900.
3. Vorlage der Rechnung für 1900/1901.
4. Wahl der Kommission zur Prüfung derselben.
5. Voranschlag der Einnahmen und Ausgaben für 1901/1902.
6. Neuwahl an Stelle der statuten gemäss ausscheidenden Mitglieder des Vorstandes, der Herren: Stadtrath, Justizrath **Dr. Bergas**, Schmiede-
meister **Phil. Kern**, Schreinermeister **K. Kissling**, Uhrmacher
K. Rommershausen, Schuhmachermeister **Emil Rumpf**, sowie
an Stelle des verstorbenen Herrn Stadthaltesten **W. Beckel**.
7. Wahl der Abgeordneten für die General-Versammlung des Gewerbevereins für Nassau in Oberursel.
8. Stellung von Anträgen für diese Versammlung.
9. Berathung des Entwurfes zur Abänderung der Satzungen des Gewerbevereins für Nassau.

Der Vorstand.

1275

Milchkühler, Milchkannen,
Butterfässer jeder Art,
 Milchcentrifuge „Perfect“, die beste und billigste
 der Neuzeit.
 Molkerei-Blechgeräthe jeder Art
 empfiehlt

Alfred Hulverscheidt, Wiesbaden.
 Bismarckring 1, Ecke Dotzheimerstr.

Geschäfts-Gründung und Empfehlung.

Hierdurch beehre ich mich einem geehrten Publikum, Nachbarn und Bekannten die ergebene Mittheilung zu machen, daß ich **Herderstraße 10, Ecke Körnerstraße**, ein

Frieur-Geschäft

eröffnet habe und halte mich unter Zusicherung aufmerksamer und guter Bedienung bestens empfohlen.

Heinrich Dotterer,

Herrn- u. Damen-Frieur,

10 Herderstraße 10, Ecke Körnerstraße.

705

„HOHENWALD“.

Schönster Waldausflug. — Herrliche Aussichtspunkte.
 Restaurant mit Terrasse.

PENSION.

Von Station Chausseehaus in einer kleinen Stunde erreichbar.

Diners von Mk. 1.20 ab.

♦ ♦ ♦ ♦ Zimmer incl. Pension von Mk. 4.50 ab. ♦ ♦ ♦ ♦

Legen Sie Werth auf elegante und gute

Tapeten,

so verlangen Sie bei Bedarf meine neuen

Muster moderner Stylrichtung.

Ca. 3000 Sorten.

Herm. Stenzel,

Schulgasse 6.

Um stets das Neueste bringen zu können, verkaufe vorjährige Muster bedeutend unter Preis.

12. Mai 1901.
 1275
 1276
 1277
 1278
 1279
 1280
 1281
 1282
 1283
 1284
 1285
 1286
 1287
 1288
 1289
 1290
 1291
 1292
 1293
 1294
 1295
 1296
 1297
 1298
 1299
 1300

Wiener Café,

Webergasse 8, I. Etage.

Glaube mir die ergebene Mitteilung zu machen, daß ich meine Lokalitäten auf das Elegante renovieren und ausstatten ließ und bringe dieselben meinen wertigen Gästen, resp. vornehmen Familien-Publikum in gefl. Erinnerung. Zudem ist noch eine streng aufmerksame Bedienung zu haben, welche

Hochachtungsvoll

Herrmann Hellwig,
Cafétier.

Weinstube

„Rheingold“,

Helenenstr. 29. Ecke Wellritzstr.

Vorzüglicher Mittagstisch zu Mk. 1.20 und höher; im Abonnement billiger.
Reichhaltige Frühstück- und Abendkarte zu kleinen Preisen.

Ausschank vorzüglicher Weine von dem Hause W. Nicodemus & Co.
Verkauf in Flaschen aus dem Hause zu Originalpreisen.

Zimmer für kleine Gesellschaften.
Billiges Arrangement von Festlichkeiten.

Fritz Schramme, Restaurateur

Eröffnung

Wein-Restaurants u. Gasthauses Zum Rheinthal,

Grabenstraße 10.

Jean Michelbach.

Restauration

„Zur Kronenburg“,

Sonnenbergerstraße 53,

Haltestelle der Elektrischen Bahn Kochbrunn-Sonnenberg.

Jeden Samstag, 4 Uhr anfangend:

Großes Concert.

Große Lokalitäten, ca. 2000 Personen fassend.
Keine Weine. Vorzügliche Küche.
Diners 60 Pfg., 1 Mk. und höher.

Special-Ausschank der Kronenbrauerei.

Restaurateur
Wilh. Pasqual.

Schierstein a. Rh.

„Deutscher Hof.“

Sollt meinen Saal den Litt. Vereinen u. Gesellschaften in vornehmen Auslagen und Festlichkeiten bestens empfohlen.
Sämtliche Lokalitäten sind mit elektrischem Licht versehen.
Unter Aufsicht einer aufmerksamen Bedienung hält sich bestens empfohlen

Adam Kuhn.

Niederwalluf a. Rh. „Hôtel Gartenfeld“

Nicht am Rhein, 2 Min. vom Bahnhof (links ab) und 2 Min. von der Landbrücke gelegen.
Großer Restaurations-Garten, Saal mit Vorterrasse, gegen jede Witterung geschützt.
Für Vereine, Gesellschaften etc. größtes und passendstes Etablissement im Rheingau.

Garantirt reine Rheingauer Weine, gute Küche.
Bei längerem Aufenthalt Pension zu billigen Preisen.
Der Besitzer: Anton Reitz II.

Stickelmühle,

Restaurant u. Café.

Am Ausgang Sonnenbergs im Goldsteinthal direkt am Wald gelegen, ist mit der elektrischen Bahn Wiesbaden-Sonnenberg bequem zu erreichen.

Prima Speisen u. Getränke,

sowie aufmerksame Bedienung.

Besitzer Josef Klein,
früher Restaurant „Bahnhof“.

Bierstadter Warte

schönster Aussichtspunkt der Umgebung, täglich vom Kurhaus.

Schöner schattiger Garten.

Gute Restauration. — Prima Apfelwein.

Es ladet ergebenst ein

1291

Wilh. Höhler.

Sonnenberg-Wiesbaden.

Restaurant zum „Kaiser Adolf“

3960 (Inh. Franz Helm.)

Schöner schattiger Garten — Gute bürgerliche

Speisen — Reine Weine — Gutgepflegte Biere.

Direkt am Endpunkt der elektr. Bahn

und am Fuße der Burgmauer.

Gartenrestaurant u. Café z. Klostermühle

in 10 Min. bequem durch die Bahnstraße oder den Wald zu erreichen

Täglich zum Café frische Waffeln.

Schöner Ausflugsort für Vereine. — Radfabrikation. 15

Rambach, Gasthaus zum Tannus.

Heute, sowie jeden folgenden Sonntag öffentliche

Tanz-Musik, Ludwig Reifler.

wozu freundlich einladet

Saalbau Friedrichshalle,

2 Mainzerlandstraße 2.

Heute Sonntag:

Große Tanzmusik.

wozu herzlich einladet

Joh. Krans,

Anfang 4 Uhr

Ende 12 Uhr.

„Saalbau Drei Kaiser“

Stiftstraße 1.

Heute sowie jeden Sonntag:

Große Tanzbelustigung.

Anfang 4 Uhr. Ende 12 Uhr.

Zu recht zahlreichem Besuche ladet herzlich ein

6738 J. Fackinger.

„Zu den drei Königen,“

Marktstraße 26

Jeden Sonntag:

Großes Frei-Concert

wozu herzlich einladet. Heinrich Kaiser. 306

Bierstadt.

Gasthaus zum „Adler“.

Heute und jeden Sonntag:

Große Tanzmusik.

wozu ergebenst einladet. R. Kraemer. 3112

Bierstadt.

Saalbau „Zur Rose“.

Heute und jeden Sonntag von 4 Uhr ab: Große

Tanz-Musik,

prima Speisen u. Getränke, wozu ergebenst einladet

3111 Ph. Schlobener.

Öffentliche

Bäcker-Versammlung

Samstag, den 18. d. M.,

Nachmittags 2 Uhr, in „Drei Könige“, Marktstraße 26

Die Lokalkommission.

Schmiede-Zunft Wiesbaden und Umgegend.

Kraftigen Jungen, welche das Schmiede-Handwerk erlernen wollen, können tüchtige Meister nachgewiesen werden. Nähere Auskunft erteilt der Obermeister, Herr Philipp Kern, Friedrichstraße 8.

1141 Der Vorstand.

Kohlenkasse zur Gegenseitigkeit.

Ruß II Nr. 120, Ruß III Nr. 115, bestmögliche (50—60%) Stücke
M. 1.10 per Ctr. in der Fabrik. Mitgliederbeiträge werden jederzeit bei Herrn Ph. Faust, Saulgasse 5. 796 Der Vorstand

Gemeinsame Ortskrankenkasse.

Bei der diesseitigen Kasse ist die Stelle eines

Kassenarztes

ab 1. Juli ex. neu zu besetzen. Bewerbungslustige ersuchen wir, ihre Offerten unter Beifügung von Zeugnissen und Lebenslauf verschlossen mit entsprechender Aufschrift bis längstens zum 20. d. Mts. bei unserer Geschäftsstelle, Luisenstraße 22, einzureichen.

Wiesbaden, 13. Mai 1901.

1225

Der Kassenvorstand.

C. Gerhardt, 2. Vorsitzender.

Heute Sonntag wird Schweinefleisch aufgetaut, von 6 Uhr

Abends ab

Mehlsuppe,

frische Hausmacher Wurst bei

F. Budaach, Walramstr. 22. 6013

Theater-Variété Bürgersaal.

Emserstraße 40, Haltestelle der Elektrischen Bahn.

Programm

vom 16. bis incl. 31. Mai 1901.

Gretl Reimann,

Fr. Paula Wacker,

Soubrette.

Soubrette.

Gebrüder Wallenda,

Hand-, Kopf- und Barretrick-Artisten.

Otto Frey,

Bernhard Jeszinski,

Thierkünstler-Imitator. Humorist u. selbstverfälschtem Repertoir

Lau and Freed,

Urfomische Jauher-Parodie.

Otto Frey,

Centriloquist.

Jeden Sonn- u. Feiertag Vormittags 11 1/2 Uhr Matinee bei freiem
Entrée und 2 Vorstellungen, 4 und 8 Uhr. Nachmittags Abends 8 Uhr
Vorstellung. Zum Besuche ladet ein

1219 Die Direktion: Carl Wolfert.

Turn-Verein.

Sonntag, den 19. Mai, Nachmittags 2 Uhr (bei günst.
Witterung), findet das

Anturnen

auf unserem Turnplatz im „Hilfshaus“ statt, wozu wir unsere
Mitglieder, sowie Freunde des Vereins herzlich einladen.

Gemeinsames Abmarsch: Nachmittags 1 1/2 Uhr vom Vereins-
lokal D. Mundstraße 25.

Hierzu werden unsere verehrlichen Mitglieder ersucht, sich recht zahl-
reich zu beteiligen. Anzug: Turn-Anzug und -Putz.

1158 Der Vorstand.

Geselliger Club Einigkeit

veranstaltet Sonntag, den 19. Mai,

Großes Gartenfest

mit Tanz

in der Friedrichshalle, Mainzerlandstraße 2, verbunden mit Luft-
ballonfahrt u. Feuerwerk, Sadlaufen, Wurstschneiden usw.

Eintritt frei. 1341

Es ladet herzlich ein

Der Vorstand.

Wiesbad. Fußballclub.

Heute Abend 9 Uhr

Versammlung

im „Eisernen Kanzler“.

1350 Der Vorstand.

Bäcker-Verein.

Zur Feier unseres 2. Stiftungsfestes mit

Unterhaltung & Ball

am Pfingstmontag, den 27. d. Mts., im Bürgersaal, Doh-
rmerstraße 15, unter gütiger Mitwirkung des Bäcker-Vereins
von Frankfurt a. M. sowie hiesiger und auswärtiger Vereine, ladet
sämtliche Kollegen, Freunde und Gönner herzlich ein

1357 Die Festkommission.

Schließung 7 Uhr, offizieller Beginn 8 Uhr, Ende Morgens 5 Uhr.

Turn-Gesellschaft.

Am ersten Pfingstfeiertag:

Familienausflug

nach Gaus, Lurlei, St. Goarshausen.
Teilnehmerkarten à Mk. 4.— (Gahrt u. Essen)
beliebe man bis Samstag, den 25. Mai,
Nachmittags 12 Uhr, bei Herrn L. Becker, Papier-
handlung, Große Burgstraße 12, zu ent-
nehmen

1354 Der Vorstand.

Restaurant Johannisberg

5. Langgasse 5.

Ich empfehle:

Guten Mittagstisch

von 60 Pfg. an.

Kalte und warme Speisen zu jeder Tageszeit.

ff. Biere. — Reingehaltene Weine.

Hochachtung

Jakob Hubert.

1346

Wurst- u. Fleischwaren-Fabrik

mit Kraftbetrieb

von

Carl Harth, Schweine Metzger

Wiesbaden, Marktstr. 11.

Spezialität:

feinere Wurstwaren, sowie prima

Schinken Causaler Rippenspeier usw.

Versandt nach Auswärts. — Telefon No. 382.

Die grosse Goldne Medaille 1901

der Fach- und Gewerbe-Ausstellung zu Mülheim

wurde dem

Confectionshaus Gebrüder Dörner

zu Wiesbaden

4 Mauritiusstrasse 4

für gewerbliche Leistungen auf dem Gebiete des Bekleidungswesens verliehen.

Spangenberg'sches Conservatorium für Musik

(Director: H. Spangenberg).

Dienstag, den 21. Mai 1901, Abends 7^{1/2} Uhr, im Saale der „Loge Plato“ (Friedrichstrasse):

Vortragsabend

von Schülern und Schülerinnen der Oberklassen

unter gefl. Mitwirkung des

Frl. Emmy Klocke, Concertsängerin und Lehrerin der Anstalt.

Eintritt frei.

1367

Reichshallen-Theater.

Täglich Abends 8 Uhr,
morgen Sonntag Nachmittags 4 und Abends 8 Uhr:

1364

2 Große Vorstellungen.

U. R.:

?!?! Harry Mourдини !!?!?

(sowie das mit enormem Beifall aufgenommene

Sensations-Programm.)



Telegramm!

Carl Cassel, Cigarrenhandlung,
Wiesbaden, Kirchgasse 40.

Mülheim, 17. Mai 1901.

Ihre Waare ist mit der

goldenen Medaille prämiirt.

Comitee.

NB. Ich empfehle in jeder Preislage nur gute Cigarren und mache die Herren Raucher auf meine bekannte Marke **Caoba**, Fehlfarben 6 St. 50 Pfg., 100 St. 8 Mk., ganz besonders aufmerksam.

1366

Carl Cassel,

nur Kirchgasse 40.



Neue Stangenbohnen.

Excelstor, graue, frühe, sehr ergiebige, lange, grünluchte Speckbohnen, ohne Fäden, vorzüglich zum Einmachen, per Schoppen 80 Pfg.;
Reinwochen, allerfrüheste, weisse, grünluchte, ohne Fäden, per Schoppen 120 Pfg.
Deutsche- oder Delikatessbohnen, die garteste und reifste Bohnenbohne zum Grünbohen, gelbfarbig, per Schoppen 80 Pfg.
bei H. Mollath, nur Nischelsberg Nr. 14.

Fertige Schnitte



Man bestelle das neueste reichhaltige Modellsbuch und Schnittmusterbuch für 50 Pfg. — Prospekt über Modellschnitten, Zuschneideweise etc. gratis. Int. Schnittmanufaktur, Dresden-N. 8.

Wer sich vor Erkältung schützen will

trage nur Unterwäsche aus dem Tricotagen-Versandt-Haus **Theodor Mennong, Halberstadt**
Nur bewährte, reelle Systeme u. Spezialitäten! 594/28
Preislisten gratis u. franco.

Gestern Abend 9^{1/2} Uhr, entschlief plötzlich meine innig geliebte Frau, unsere gute Mutter, Tante und Schwägerin.

Frau Catharina Usbeck geb. Simon

im 60. Lebensjahre. Dies zeigt tiefbetrübt an
Wiesbaden, den 17. Mai 1901.

Im Namen der Hinterbliebenen:
Wilhelm Usbeck.

Die Beerdigung findet Sonntag Vormittag 10^{1/2} Uhr von der Leichenhalle des alten Friedhofes aus statt. 1368

Kinder-Kleidchen in reichster Auswahl von 70 Pfg. an. 1399
Friedr. Exner
Neugasse 14.

An beachte die Rückseite der Fahrkarten der elektrischen Straßenbahn
M. Singer, Sächsisches Warenlager
2113 5. Nischelsberg und Eilenbergengasse

Ein Vorurtheil

Ist die Annahme, nur die in Köln fabricirte Eau de Cologne sei wirklich gut. Machen Sie, bitte, einen Versuch mit meinem Eau de Cologne und Sie werden finden, dass dasselbe besser und viel billiger ist, als die beste Kölner Marke, deren Duft so schnell vorliegt, während der erfrischende Wohlgeruch meiner Eau de Cologne tagelang anhält.

Vorräthig in den bekannten Eau de Cologne Flaschen: 1/2 Fl. 0.60, 1/3 Fl. Mk. 1.—, 2/3 Fl. Mk. 1.75, Liter Mk. 6.—, Korbflasche à Mk. 1.50 und Mk. 3.—, Kiste mit 6 fein verpackten Fl. Mk. 5.—
Eau de Cologne zum Baden: Liter Mk. 4.—.

Für die leeren Flaschen werden 10 resp. 20 Pfg. zurückvergütet. 1349

Eau de Cologne-Seife.

Die Herstellung dieser Seife geschah auf Anregung meiner verehrten Kundschaft in Folge des grossen Beifalls, welchen meine Eau de Cologne fand. Meine Eau de Cologne-Seife ist eine der beliebtesten Seifen des Handels. Sie macht die Haut zart und weich und wirkt wegen ihres grossen Gehaltes an Eau de Cologne anregend auf die Nerventhätigkeit. Der angenehme und erfrischende Geruch dieser Seife verliert sich nicht während des Gebrauchs, sondern hält sich, bis dieselbe vollständig verwaschen ist.
St. 0.50, Carton 1.25,

Eau de Cologne mit Blumengeruch
als: Flieder-, Heliotrop-, Lavendel-, Maiglöckchen- und Veilchen-Eau de Cologne in langen grünen Flaschen, sogenannte Rosolen.

Fl. 1.— Mk., hübscher Carton mit 3 Fl. 2.75 Mk.

Dr. M. Albersheim, Fabrik feiner Parfümerien,

(Park-Hotel),
Wiesbaden, Wilhelmstrasse 30,
Frankfurt a. M., Kaiserstr. 1.

Lager amerik., deutscher, englischer und franz. Specialitäten, sowie sämtlicher Toilette-Artikel. Versand gegen Nachnahme. — Illustrirter Catalog kostenlos.